



Dollenfett 2021



**Vereinszeitschrift des
Waginger Rudervereins e.V.**

**Wir bedanken uns recht herzlich bei
allen Spendern, Inserenten und Gönnern,
die uns mit ihrer Unterstützung ein
schönes und erfolgreiches Ruderjahr ermöglicht haben.**



Impressum:

„DOLLENFETT“ Vereinszeitschrift des Waginger Rudervereins, erscheint jährlich mit einer Auflage von 250 Stück.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder.

Redaktion: Melanie Strasser, Stefan Huber, Michael Rosemann, Layout: Reinhold Zimmermann

www.waginger-ruderverein.de

Verantwortlich für den Inhalt: stellv. Vorsitzende Michael Rosemann und Stefan Huber

Inhaltsverzeichnis

Bericht 1. Vorsitzender	1	Mondscheinrudern	35
Saisonbericht Lukas Reim	3	Vom Schnupperkurs zum	
Regatta Villach	7	Mondscheinrudern	37
Bericht Bootswart	9	Online Training	38
Bericht Ruderwart	11	Es ist nie zu spät ...	39
Bericht Jugendausschuss	13	Regattasiege/-erfolge 2020	41
Kinder- und Jugendgruppe	16	Kontaktdaten	43
Hochwasser	18	Regattatermine 2021	45
Grüngutaktion	19	Kilometerstatistik	46
Shania Ghandour	20	Termine 2021	49
Rudern aus physikalischer Sicht	21	Winterrudern	50
Bilder Anfängerkurs	32	zu guter Letzt ...	51
Einerprüfung	33	Übungstermine 2021	52



Sebastian Tondorf

Im vergangenen Jahr durften wir 19 neue Mitglieder in unserem Verein begrüßen. Herzlich Willkommen Philip, Lukas, Jolie, Veit, Felix, Ida, Maria, Sebastian, Moritz, Karin, Thomas, Josef, Helena, Paulina, Maria, Noah, Manfred, Leandra und Michaela. Es freut mich sehr, dass Euch selbst ein Anfängerkurs im Einer nicht vom Rudern abhalten konnte. Vielen Dank an alle Ausbilder in den verschiedenen Kursen und an alle Fortgeschrittenen, die sich um die Anfänger nach den Kursen gekümmert haben. So konnten einige Anfänger in ihrem ersten Jahr schon viele Kilometer rudern.

Die Zwergerl-Gruppe für unsere jüngsten Anfänger entwickelt sich sehr dynamisch. Kurz vor Weihnachten hatten wir noch einen Beitritt in diese Gruppe. Vielen Dank an Shania für die erfolgreiche Betreuung dieser Gruppe.

Uli hat im vergangenen Jahr mit Sylkes Hilfe die Durchführung der Einer- und Steuerkurse übernommen. Vielen Dank Euch beiden. Freitag nachmittags wurde meistens im Einer gerudert, gesteuert und gelegentlich geschwommen. Trotz der Umstände des vergangenen Jahres konnten Uli und Vroni die Einerprüfung erfolgreich ablegen. Andrea, Sigrun und Matija haben die Theorieprüfung bestanden. In diesem Jahr wird hoffentlich das Üben und Steuern im Mannschaftsboot wieder möglich sein und somit auch die Steuerprüfung abgelegt werden können.

Unser Leistungssport war im vergangenen Jahr auf wenige Ereignisse begrenzt. Die Höhepunkte waren sicherlich Lukas 5. Platz bei den U23-Europameisterschaften im vergangenen September in Duisburg und sein Sieg im Finale C bei der offenen Europameisterschaft in Poznan im Oktober. In Duisburg konnte Lukas in einem sehr gut besetzten Feld das ganze Rennen vorne mitfahren und lag im Ziel weniger als fünf Sekunden hinter dem Sieger aus Italien. In Poznan gewann Lukas sein Finale C vor dem Silbermedaillengewinner der Olympiade von Rio aus Kroatien. Ende Oktober wurde Lukas österreichischer Meister im Männer-Einer und holte sich damit Schwung für die Olympiaqualifikation in diesem Jahr.

Toni und Louis konnten im vergangenen Jahr in Booten des Bayerischen Ruderverbandes auf der Regatta in Villach Erfolge feiern. Beide siegten in einem sehr couragierten Rennen gemeinsam mit Ruderern aus Aschaffenburg, Würzburg, München und Nürnberg im Junior B Achter vor den Mannschaften aus Hamburg und Tschechien und drei weiteren Achtern. Im anschließenden Rennen im Vierer ohne konnte Louis mit seinen Partnern aus Aschaffenburg und Nürnberg einen dritten Platz erkämpfen.

Die erste Seite unseres Internetauftritts haben wir neu gestaltet. Dort findet Ihr die neuesten Infos über Termine, Kurse, Berichte über Regatten oder die aktuellen Coronaregelungen. Einige Zeichnungen unserer Zwergerl-Gruppe könnt Ihr dort auch finden. Schaut doch mal dort vorbei.

Was war noch?

Die Coronapandemie begann im vergangenen Jahr und die Infektionsschutzmaßnahmen bedeuteten eine ständige Neuausrichtung unserer Aktivitäten. Die komplette Schließung im Frühjahr und die Erarbeitung und Anpassung unserer Ruderordnung nach der Wiedereröffnung zunächst nur im Einer und nach und nach auch im Zweier und Vierer waren für uns im Vorstand und für alle Mitglieder Neuland. Besonders möchte ich Uli danken für seinen medizinischen Rat bei der Erstellung unseres Hygienekonzepts.

Leider mussten wir unsere Ruperti-Regatta, die Wasserspiele der BRJ und alle unsere geselligen Veranstaltungen absagen.

Wir haben das letzte Jahr mehr Mitglieder gewonnen als verloren. Im Gegensatz zu vielen anderen Rudervereinen, die zum Teil über 20% bis 30% weniger Mitglieder klagen, sind wir mehr geworden und jetzt 160 Mitglieder. Das stimmt mich optimistisch auch für dieses Jahr.

Ich bin froh, dass unsere an Covid19 erkrankten Mitglieder wieder gesund sind und dass es bei uns nicht zu einer Ansteckung gekommen ist. Natürlich haben wir uns alle auf die Maßnahmen einstellen müssen und wir hoffen, dass später in diesem Jahr wieder ein normales Vereinsleben möglich ist. Hoffentlich erkennen wir uns dann noch ohne Maske.

Was haben wir in diesem Jahr vor?

Wie wäre es mit einem normalen Ruderjahr? Leider ist nicht vorhersehbar, wie sich die Infektionslage entwickeln wird. Unsere Pläne müssen wir flexibel an die Lage anpassen. Das ist uns im letzten Jahr gelungen und wird auch in diesem Jahr funktionieren.

Lukas hat sich für dieses Jahr hohe sportliche Ziele gesteckt. Er möchte die Qualifikation für Olympia in Tokyo schaffen. Ich drücke Mario und Lukas die Daumen, dass das auch gelingen wird. Toni, Louis und Philipp möchten in verschiedenen Junior-B-Mannschaften des BRV an der Jugendmeisterschaft teilnehmen. Mit den übrigen Junioren planen wir auf kleineren Regatten zu starten. Unsere Kindermannschaft möchte auch Regattaluft schnuppern.

Die Lieferung des noch in 2019 bestellten Dreiers hat sich leider coronabedingt verzögert. Wir erwarten das Boot aber in diesem Jahr. Den Neubau des Steges mussten wir auf dieses Jahr verschieben. Es gibt schon erste Ideen und Pläne dazu.

Schnuppertage, Anfängerkurse, Einer- und Steuerkurse, Regatta, Wasserspiele werden wir planen und je nach Lage durchführen können oder absagen müssen. Es wäre schön, wenn wir unsere Kinderwanderfahrten wieder durchführen oder sogar unsere Donauwanderfahrt mit den Kindern und Jugendlichen fortsetzen könnten. Eine Wanderfahrt für Erwachsene sollten wir auch wieder angehen. Unsere Vereinsfeste werden hoffentlich wieder stattfinden können.

Corona zwingt uns, die gewohnten Bahnen zu verlassen und uns anzupassen. Wir sollten dies nutzen, um den positiven Trend bei den Mitgliedern fortzuführen.

Enden möchte ich mit einem Dank an die Helfer im Verein, an die Vorstandskollegen im geschäftsführenden und erweiterten Vorstand, an die Übungsleiter und an alle, die sich sonst noch einbringen, beim Hänger, Motorboot, Anfängerbetreuung, Regenrinnenreinigung, Chronikerstellung, Steg fegen, Vereinsscheine eingeben, Lappen waschen, Schneeräumen, Gartenarbeiten ...

Besonders hat es mich gefreut, dass wir die meisten Vorstandsposten besetzen konnten. Das ist nicht selbstverständlich. Wir haben sogar einen neuen Posten schaffen können, damit die Arbeit auf mehr Schultern verteilt werden kann. Neu im Vorstand sind Sylvia, Doris, Uli, Markus mit Thomas, Norbert mit Uli. Das hat mir die Entscheidung erleichtert, noch einmal als Vorsitzender anzutreten.

Danke auch an die ausscheidenden Mitglieder des Jugendvorstands: Toni, Louis und Thorben. Viel Erfolg wünsche ich den drei neuen Beisitzerinnen Ina, Paulina und Helena, die gemeinsam mit Shania und Theresa den neuen Jugendvorstand bilden.

Ein besonderer Dank gilt Holger und Maximilian für ihre langjährige erfolgreiche Arbeit als Vorsitzender und Kassenwart. Beide haben den Verein entscheidend weiterentwickelt. Ohne sie und die vielen Mitstreiter an ihrer Seite über die Jahre ihrer Vorstandschaft stünden wir jetzt nicht so gut da. Monika hat sich viele Jahre sehr engagiert um das Haus/die Häuser gekümmert. Vielen Dank Euch dreien.

Lukas Reim

Die Saison 2020 sollte so einige Überraschungen mit sich bringen. Zu Jahresbeginn war geplant: Die Teilnahme bei der Weltmeisterschaft in Bled in meinem letzten Jahr als U23-Ruderer, die Teilnahme an zwei von drei Weltcups in der Allgemeinen Klasse der Herren und auch eine mögliche Olympiaqualifikation.

Ich startete mit zwei Trainingslagern in Italien und Kroatien. In Italien verbrachte ich von Mitte bis Ende Februar zwei Wochen in Pisa. Bei angenehmen Temperaturen konnte ich mich mit zwei Ruderkollegen aus Salzburg ideal auf die bevorstehende Wettkampfsaison vorbereiten. Corona war noch ein eher weniger verbreitetes Thema, weshalb kurz darauf das Trainingslager in Sibenik folgte. Bis dahin war lediglich der erste Weltcup in Italien abgesagt, der Rest des Wettkampffjahres sollte noch stattfinden.

Bild: Trainingslager Pisa

In Sibenik angekommen absolvierte ich eine tolle Trainingswoche, musste von dort jedoch aufgrund der COVID-19 Ausbreitung leider frühzeitig abreisen.



Es war Anfang, Mitte März: Alle Wettkämpfe bis Mai wurden abgesagt, die Olympischen Spiele wurden verschoben und der erste Lockdown stand vor der Tür. Große Fragezeichen. Es folgten viele Stunden auf dem Ruderergometer und auf dem Rad, improvisiertes Krafttraining im Garten und jede Menge Lauf. Nur leider kein Rudern.

Nach einer Einheit am Rad bekam ich sie dann, eine für mich sehr traurige Nachricht: Die U-23 Weltmeisterschaft findet nicht statt. 4 Jahre intensive Vorbereitung auf dieses eine Jahr – einfach weg. Nachdem ich meine Gedanken neu sortiert hatte ernannte ich mein neues Ziel: die Teilnahme bei der hoffentlich stattfindenden U-

23 Europameisterschaft in Duisburg und die mögliche Qualifikation im nächsten Jahr für die Olympischen Spiele in Tokio.

Im „Home Office“ machte ich tagtäglich das Beste aus der Situation und bereitete mich, anders als in den Jahren zuvor viel länger auf die anstehende Saison vor. Das neue Boot – ein neuer Empacher Einer - wartete derweil im Bootshaus auf mich.

Dank der Einstufung als Kaderathlet durfte ich nach vier bis fünf Wochen Ruderpause endlich wieder aufs Wasser. Auch das Krafttraining im Olympiazentrum wurde mir wieder frühzeitig ermöglicht. Somit stand einer Vorbereitung auf die Qualifikationsregatten, zumindest trainingstechnisch, nichts mehr im Wege. Unter großer hygienischer Vorsicht bereitete ich mich auf die Rennen in Linz vor. Das neue Boot war zudem eine neue Herausforderung. Nach etwa 6 Jahren im Filippi wechselte ich zum ersten Mal in einen Empacher. Es folgten viele Stunden beim Einmessen, Umstellen und Testen.

Mitte Mai: Das erste Rennen der Saison stand an. Etwas verspätet aber dennoch da. Ich freute mich richtig, endlich wieder Rennen fahren zu dürfen. Beide der Qualifikationsregatten in Linz/Ottensheim konnte ich mit knappen Vorsprung gewinnen. Mit der Einstellung des neuen Bootes war ich noch nicht ganz zufrieden. Es folgten weitere Stunden beim Testen des neuen Bootes.

Der Höhepunkt der Saison, die U-23 Europameisterschaft in Duisburg, fand im September statt. Nachdem bisher international keine Vergleichswettkämpfe stattfanden, war die Konkurrenz schwer einzuschätzen. Bis auf den starken Rumänen, der 2019 vierter bei der Weltmeisterschaft in Sarasota wurde und dem mehrfachen Junioren Europa- und Weltmeister Moritz Wolff aus Deutschland, war mir das Starterfeld nahezu unbekannt. „Wer hat viel, wer hat weniger während dem Lockdown trainiert?“, waren die Fragen. Nach dem Vorlauf war klar, dass es sieben bis acht Boote waren, die um einen Platz im Finale kämpfen werden. Mit einem Vorlaufsieg konnte ich am Samstagnachmittag gut in die Europameisterschaft einsteigen. Am darauffolgenden Sonntag folgte sowohl das Halbfinale als auch die Finale – in so einer kurzen Zeit ein wahres Kräfte messen.

Im Halbfinale konnte ich meine Renntaktik gut verfolgen. Bis 1000m setzte ich mich gemeinsam mit dem Italiener und dem Ungar vom Rest des Feldes ab und sicherte mir somit einen Platz im A-Finale. Nur wenige Stunden später fand das Finale statt. Nach einem, im Vergleich zum restlichen Feld, eher langsamen Start konnte ich nach und nach Anschluss zum Feld finden. Bei 1000m überspurtete ich den Deutschen und war bei der 1500 Meter Marke auf Rang 2 hinter Italien, sehr dicht gefolgt von Deutschland, Ungarn und Rumänien. Es war ein Bug an Bug

Rennen, das ich am Ende leider nicht für mich entscheiden konnte. Auf den letzten 250-300 Metern zog sowohl der Deutsche als auch der Rumäne mit einem fulminanten Endspurt an mir vorbei. Ich konnte nicht mehr genug gegensetzten und kam als 5., mit 4 Sekunden auf Gold, und jeweils ca. 2 Sekunden auf Silber und Bronze ins Ziel. Was für ein tolles und spannendes Rennen.



Aufgrund der Leistung nominierte mich der neue Nationaltrainer Robert Sens für die Elite-Europameisterschaft in Poznan, Polen. Nach ein paar freien Tagen zu Hause startete ich wieder ins Training und in die Vorbereitung auf das im Oktober stattfindende nächste Event.

Für mich war die Europameisterschaft in der allgemeinen Klasse wieder eine Möglichkeit gegen die „großen Jungs“ zu fahren, in der allgemeinen Klasse Rennerfahrung zu sammeln aber auch vor allem eine Standortbestimmung für das nächste Jahr.

Der Vorlauf gestaltete sich unspektakulär. Nachdem zwei starke Konkurrenten gegen mich ruderten und lediglich ein Boot direkt in das Halbfinale aufstieg, wählte ich den Umweg, mich möglicherweise über den Hoffnungslauf für das Halbfinale zu qualifizieren. Dort musste ich leider



gegen einen stärkeren Israeli, den Kroaten und Finnen zurückstecken und schied somit aus den Top 12 aus. Am nächsten Tag folgte dann das Halbfinale für die Finale C und D (Platz 13-18 oder 19-24). Mit einem guten zweiten Platz qualifizierte ich mich für das C-Finale am Nachmittag. Dort konnte ich mit einem Start-Ziel-Sieg den Kroaten Damir Martin und andere namenhafte Kontrahenten hinter mir lassen und beendete meine erste Elite-Europameisterschaft mit einem guten 13. Platz.

Zwei Wochen später fand bereits der Abschluss dieser etwas anderen Saison statt: Die Österreichischen Meisterschaften. Kurz und knapp: Es war sehr wellig und schwierig zu rudern. Nach einem Sieg im Vorlauf konnte ich zum zweiten Mal in Folge österreichischer Staatsmeister werden.

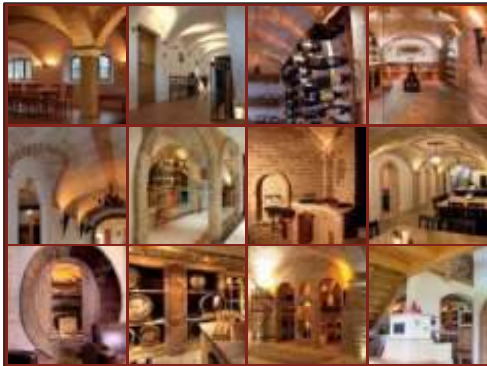


Ab Januar befinde ich mich bis März regelmäßig im Trainingslager in Sabaudia, um mich dort unter klimatisch besseren Voraussetzungen auf die Saison 2021 vorzubereiten. Anfang April findet für mich der erste internationale Wettkampf statt: Die Rest-Qualifikationsregatta für die Olympischen Spiele.

Im August werde ich voraussichtlich bei der Universiade (den Olympischen Spielen der Universitäten), im Oktober bei der Weltmeisterschaft – beide Male in Shanghai – starten.

Vielen Dank an den Waginger Ruderverein für die treue Unterstützung und die Trainingsmöglichkeiten am wunderschönen Waginger See.

Es gibt viele schöne Orte zum Rudern, aber keinen See wie den Waginger See.



Gröll Gewölbebau GmbH & Co. KG

Scharlinger Feld 7
D-83329 Waging am See

Telefon +49 (0)8681 471165
Mobil +49 (0)179 2993274

info@anton-groell.de
www.anton-groell.de



Strandkurhaus WAGING AM SEE

Sebastian Schuhbeck GmbH & Co. KG · Am See 1 · 83329 Waging am See · Tel. +49 (0) 8681 · 47900 · Fax 479055

www.strandkurhaus.de · info@strandkurhaus.de



Herzlich Willkommen

in unserem gemütlichen Strandkurhaus mit dem herrlichen Blick auf den Waginger See, dem "wärmsten See Oberbayerns" und das Panorama der Chiemgauer und Salzburger Bergwelt verwöhnen wir Sie mit allerlei bayerischen, saisonalen und traditionellen Schmankerln.

Durch unsere direkte Lage am Waginger See, die stimmungsvolle Atmosphäre in unserem Park sowie unsere verschiedenen Räumlichkeiten können wir



Ihnen einen einmaligen Rahmen für Familien- und Firmenfeiern bieten. Lassen Sie sich überraschen, welche Möglichkeiten Ihnen unser Strandkurhaus bietet um Ihnen einzigartige Augenblicke zu bescheren...

Unsere Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Website unter www.strandkurhaus.de



Toni Schmid

Unser kürzestes Regattajahr

Voller Erwartungen waren Louis und ich in unser erstes Jahr als Junioren gestartet. Gleich im Januar fuhren wir nach Aschaffenburg zum ersten Training mit dem Bayern-Achter. Das war von Anfang an ein tolles Gefühl. Eine Mannschaft aus Würzburgern, Nürnbergern, Aschaffenburgern, Münchnern und uns beiden Wagingern. Leider wurden wir dann von Corona stark ausgebremst und es fanden keine Regatten für uns statt. So wurde das Ende einer normalen Saison für uns zum Saisonauftakt: die internationale Ruderregatta in Villach auf dem Ossiacher See am 11. und 12. September. Nur eine Woche vor der Regatta trafen wir uns zum zweiten Mal zum gemeinsamen Training in Aschaffenburg und dann ging es auch schon los. Sebastian, Louis und ich fuhren ganz entspannt ohne Boot in nur 2 ½ Stunden nach Villach.

Den Bootstransport mussten natürlich die Aschaffenburger erledigen. Als wir ankamen, war das Boot schon fast fertig aufgeriggert und wir hatten nicht mehr allzu viel zu tun. Also bezogen wir unseren Platz auf dem Campingplatz und bauten unser Zelt auf. Bevor wir am Samstag Früh zu unserem ersten Rennen starteten, musste noch ein logistisches Problem gelöst werden:

Ein einheitliches Erscheinungsbild.

Die Würzburger hatten versprochen für uns alle Einteiler zu besorgen. Aber anscheinend war dies nicht so einfach, wie sie sich das vorgestellt hatten, denn manche von uns mussten sich in Damen S Einteiler quetschen. Da alle, bis auf den Steuermann ziemlich groß sind, sah das zum Teil schon sehr lustig aus. Louis und ich ergatterten Gott sei Dank welche in Herrengröße. Jedenfalls waren wir alle froschgrün gewandet als erste auf Wasser und konnten ganz entspannt ein paar Sprints fahren und zum Startpunkt rudern. Dann ging es los in den Vorlauf gegen Hamburg, Offenbach und Mannheim aus Deutschland und gegen Tschechien und Slowenien. Obwohl gerade bei den Slowenen vollbärtige „Riesen“ dabei waren, die viel älter als 16 Jahre wirkten, mussten wir uns nur den Hamburgern geschlagen geben und waren angespornt fürs Finale am nächsten Tag. Gleich nach dem Rennen besprachen wir daher mit dem Trainer die Taktik für den



Sonntag, die lautete: die ersten 500 m Vollgas fahren, um den anderen die Schneid abzukaufen und dann Vollgas weiter zu fahren. Später am Nachmittag startete Louis mit drei anderen aus unserem Boot noch im Vierer ohne und konnte dort trotz der Anstrengung des ersten Rennens auch einen 2. Platz einfahren. So konnten wir guter Dinge den Tag am Campingplatz ausklingen lassen. Am Sonntag waren wir dann schon etwas aufgeregt. Wir fuhren zum Regattaplatz, wo es vor Menschen nur so wuselte. Da dies für viele andere auch die einzige Regatta in diesem

Jahr war, kamen unglaublich viele Ruderer von überall her und von früh bis spät wurden im 5-Minuten-Takt Rennen gestartet. Also wieder rein in die grünen Anzüge und ins einzige weiße Filippi-Boot und raus auf den See. Wie schon am Samstag auch hatten wir bei der Ausrichtung der Boote nicht wirklich einen guten Startplatz, aber nach den ersten 500 m Vollgas waren wir zumindest gleich auf mit den ersten und auf den weiteren 1000 m ging unsere Taktik voll auf und wir gaben alles um uns an die Spitze zu setzen. Die Hamburger konnten es gar nicht fassen, dass wir uns an ihnen vorbei schoben und zwischenzeitlich fast eine Bootslänge Vorsprung einfahren konnten. Beim Schlusssprint zogen alle nochmal kräftig an, aber wir konnten unsere Führungsposition beibehalten und gingen als Erste durchs Ziel. Acht Jungs schrien ihre Freude heraus!

Wir konnten es selbst kaum glauben! Erst als wir uns die Medaillen umhängen durften und der unfassbar schwere Pokal zu uns ins Boot gehievt wurde, war es uns endgültig klar, dass wir gewonnen hatten. Und auch wenn wir keine Zeit zum Baden gefunden hatten, der Steuermann aus Aschaffenburg durfte sich nun im Ossiacher See abkühlen. In hohem Bogen warfen wir ihn ins Wasser! Louis musste allerdings zwei Stunden später nochmal ran

und im Vierer ohne das Finale bestreiten. Hier fuhren die bayerischen Jungs aus Boot 1 den 3. Platz ein und Louis durfte sich eine weitere Medaille umhängen. Auch wenn diese Regattasaison für uns wahnsinnig kurz war, war es doch ein tolles Erlebnis bei dieser riesigen internationalen Regatta teilzunehmen und dann auch noch erfolgreich heimzukommen.



Für Franz Joseph

Rot – Weiß – Rot – Der liebe, alte Herr von Schönbrunn hätte dieses Jahr bestimmt ein bisschen eine Freud am Farbwechsel der Boote in der Werkstatt gehabt. Und würd er noch leben, hätt er auch festgestellt, dass ihm doch gar nichts erspart bliebe auf dieser Welt. Denn nicht nur, dass es sich mit der Corona heuer nicht all zu viel zum Rudern ausgegangen ist, in dieser kurzen und immer wieder unterbrochenen Saison. Sondern auch wurde ab und zu so heftig gerudert, dass das Ziel der Reise die Werkstatt war. Dabei beschränkte es sich jedoch nicht nur auf die stark frequentierte Einerflotte, sondern erstreckte sich auch auf Zweier und Vierer. Na Bravo!

Und da ging es mit dem ersten roten Boot gleich los: „Da Roade“

Durch den regelmäßigen Einsatz in den letzten Jahren und leider nicht immer bester Pflege nach dem Rudern (es deutet der erhobene Zeigefinger des Bootswartes) waren die Rollsitze-Rollen so kaputt, dass das Rudern einer Fahrt auf einem Feldweg gleichen wollte. Infolgedessen sind alle Rollsitze neu „bereift“ oder besser gesagt „berädert“ worden. Mit der gründlichen Pflege nicht nur der Rollschienen, sondern auch der Räder nach dem Rudern, kann diese Investition (jetzt deutet auch der erhobene Zeigefinger des Kassiers) beträchtlich hinausgezögert werden. Und weil das Boot schon in der Werkstatt war, wurde es einmal durchgemessen und eingestellt. Hier machen sich Hängenbleiber an den Auslegern und Dollen beim Tragen, Drehen, Anlegen und Lagern bemerkbar. Wenn beim Transport des Bootes Hausecken oder Torpfosten mit den Auslegern kollidieren und so den Gang des Bootes abrupt stoppen, wenn beim Umdrehen die Ausleger am Boden hängen bleiben, wenn man mit dem Ausleger am Steg ein Anlegemanöver mit einem Ruck beendet oder wenn beim Lagern des Bootes die Dollen auf dem Boden aufliegen - stets werden die Ausleger und Dollenstifte verbogen. Und irgendwann sind die Korrekturmöglichkeiten erschöpft und dann muss man seine mühsam erworbene Rudertechnik mit einer unergonomischen Kraut-und-Rüben-Einstellung begraben. Also, machen's eahnare Änglein auf!

Der Farbreihenfolge entsprechend war als nächstes ein weißes Boot dran: „Rennbloda“

Eine stumpfe Gewalteinwirkung mit einem (scharf-)kantigen Gegenstand spendierte dem Boot einen längs der Rollachse verlaufenden Riss in der Außenhaut – im Fachjargon würde man sagen: „a Duin“. Glücklicherweise beschränkte sich das Schadensbild dieser „Duin“ aber nur auf einen kleinen Bereich, sodass das beschädigte Material mit wenigen Schnitten herausgenommen und aufgefüllt werden konnte. Dem anschließenden Wiederherstellen der Deckfarbschicht wurden noch einige andere, weniger desaströse Schadstellen, im Fachjargon als „Greia“ bezeichnet, angeschlossen. Für die Zukunft lautet die Empfehlung, sämtliche Beschädigungen der Außenhaut zu vermeiden. Während „Greia“ noch eher ein sekundärer, wenn nicht tertiärer Mangel sind, können deren Steigerungen, die sogenannten „Mords-Greia“ schon empfindlich die Hydro-Dynamik des Bootes beeinflussen. Deren Superlative, die sog. „Duin“ schädigen dann definitiv, ihrem sicht- und unsichtbaren Ausmaß entsprechend, die empfindliche Substanz des nautischen Tragkörpers und sind nur noch von einem „Loch im Boot“ oder einer „abgerissenen Schnauze“ zu übertreffen. Und das wollen wir ja nicht – obwohl sowas scho mal wieder spannend wär?!

Um die australische Farbkombi zu vervollständigen, schließt das Jahr mit einem roten Boot, genannt „Chili“:

Dem „scharfen“ Namen des Bootes entsprechend, waren auch hier scharfe Werkzeuge nötig. Dabei war doch nur die umgefallene Spreize im Bugluftkasten, die ein Eindringen der Luftkastenabdeckung verhindert, wieder aufzustellen. Glücklicherweise derjenige, der einen Zwei-Meter-Arm mit fünf Ellenbogen besitzt, um über den Luftkastendeckel unter dem Sitzplatz so weit nach vorne lang zu können, dass er diese Spreize erreicht. Da solche Menschen aber

nur äußerst selten vorkommen, wurde auf eine handlichere Methode ausgewichen. Unter dem Einwirken einer scharfen Klinge öffnete sich die vordere Luftkastenabdeckung, um Zugang zur umgefallenen Spreize zu gewähren. Die war dann schnell wieder aufgestellt und fixiert. Aber da war ja jetzt ebendieser Ausschnitt im Boot. Mit einem tiefen Griff in die Trickkiste und dem Einsatz von Schwefel, Misteln und getrockneten Einhorntränen wurde dieses Loch wieder unsichtbar verschlossen. Es ist sogar so gut gemacht, dass ich es selbst nicht mehr finden würde, hätte ich die Nahstellen nicht mit, ja mit rot-weiß-roten Zierlinien kaschiert.

So schließt sich dieses kurze Jahr. Und auch wenn es mit all seinen Beschränkungen und Verboten recht turbulent war, so kann ich doch aus meiner Sicht als Bootswart sagen: „Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut!“

Georg Aichhammer

Lackiererei • Karosserie • Werkstatt

Autohaus

Georg Aichhammer

Salzburger Straße 49
83329 Waging am See

Tel: 08681 234

Fax 08681 9918

service@autohaus-aichhammer.de

HEIZUNG SANITÄR GAS SOLAR KANAL
HEIGERMOSER
INSTALLATION

Energieberater
(HWK)

- Brennwertkessel Gas u. Öl
- Solaranlagen
- Holz- Stückerpellets-
Hackschitzel Heizungen

Wir machen ihr Bad neu
Bäder mit Komfort
Mobil im Alltag

Heigermoser Ulrich · Bahnhofstr. 30 · 83329 Waging am See
Tel: 08681 303 · Fax 08681 4431 · heigermoser@t-online.de

www.heigermoser.de

Uli Höfer

Griass eich. Nachdem ich recht neu im Verein bin und mich viele auf der letzten Jahreshauptversammlung zum ersten Mal gesehen haben, wollte ich mich kurz vorstellen.

Im Ruderboot saß ich erstmals auf dem Inn bei Passau mit dem Schulrudern. Jetzt habe ich seit 25 Jahren den Übungsleiter und mache seit fast 30 Jahren Ausbildung. Nachdem ich durch die Familie und die Arbeit eine längere Pause gemacht habe, hat mich Gudrun vor zwei Jahren zurück ins Boot und in den Verein gebracht.

Ich habe es als sehr schön empfunden, dass ihr mich so herzlich aufgenommen habt. Daher ein Dankeschön an alle, die mich mit ins Boot genommen haben. Um so schöner ist es, jetzt wieder anderen ins Boot zu helfen.

Dass die erste Saison gleich so holprig werden würde konnte ja keiner ahnen, mit Corona und Lockdown und schweißfeuchten Masken. Aber das Wetter hatte Gnade. Fast alle Termine von Juni bis Sempember konnten stattfinden. Fast ohne Gewitter und ohne Sturm.

Meine erste Truppe war mit Begeisterung dabei. Alle kamen regelmässig. Das Wasser war warm und alle haben das ausgekostet. Schön war es auch zu sehen, dass die ganze Gruppe zusammenhilft. Die Theorieprüfung haben alle bestanden. Uli und Vroni haben erfolgreich die Einerprüfung bestanden. Leider hat uns Corona im Herbst einen Strich durch die Rechnung gemacht und wir konnten die zweite Einerprüfung und die Steuerprüfung nicht wie geplant angehen. Aber aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben. Wenn uns Corona lässt, können wir im Frühjahr nochmal an den Start gehen.

Auch war es schön nicht allein zu sein. Ohne Sylke, die die Aufgabe gemeinsam mit mir übernommen hat, hätte ich es eh nicht geschafft. Auch ein Danke an Sebastian für die gute Einführung, die Unterlagen und die Hilfe bei der Prüfung.



• WAGING AM SEE •

FAMILIE KUPKA

HAUPTSTR. 2 • 83329 TETTENHAUSEN/WAGING AM SEE

Aus einer Hand

Vom Aushub bis zum Dach



BAUUNTERNEHMEN MIT ZIMMEREI

JOHANN

LAMMINGER

GmbH



**MOBILBAUKRAN-VERLEIH
FUHR-BAGGERBETRIEB**

**OTTINGER STRASSE 2
83329 WAGING AM SEE**

Tel.: 08681 / 46 55 * FAX 08681 / 43 87

Shania Ghandour und Theresa Kunisch

Corona oh Corona wann bist du endlich weg.... Ja leider wissen wir es nicht und leider wussten wir es nicht wie es kommen wird. 2020 war für uns alle eine Probe. Viele Dinge, die wir geplant hatten, sind ausgefallen, viele konnten aufgrund des Homeschoolings nicht mehr so oft ins Training kommen und das Training war im vergangenen Jahr auch sehr reduziert. Angefangen im März mit der ersten Absage für die Fahrt nach Erding in die Therme auf die sich unsere neuen Mitglieder sehr gefreut hatten und zu guter Letzt das Erfinden von neuen Trainingsmöglichkeiten. Aber bei den ganzen negativen Erinnerungen gab es auch einige positive Erinnerungen, an die ich euch teilhaben lassen möchte.

Start der Zwergalgruppe

Im vergangenen Mai konnten wir erstmals mit der neuen Kindergruppe „Zwergal“ starten. Als Überlegung im Winter ins Leben gerufen, konnten wir am Ende des Jahres 2020 neun Zwergal Kinder zählen. Das ist für uns ein Wahnsinns Erfolg, trotz der Corona-Pandemie. Die Gruppe trainierte im vergangenen Jahr die meiste Zeit im Einer das Kentern und wieder Einsteigen, Schwimmen, allgemein Athletik und zu guter Letzt natürlich das Rudern. Dinge wie kennenlernen eines Bootsaufbaus, Regeln auf Wasser oder Allgemeinkenntnis beim Rudern wurden auch fleißig wiederholt. Im Oktober ging es dann erstmals mit den „alten Hasen“ der Breitensportler-Kinder in die Großboote. Als Steuermann/frau oder Ruderer/Ruderin konnten die „jüngeren“ einiges dazu lernen. Seit Beginn des zweiten Lockdowns trainieren Breitensportler und Zwergal gemeinsam online jeden Montag und Dienstag auf einer App namens „Jitsi“.

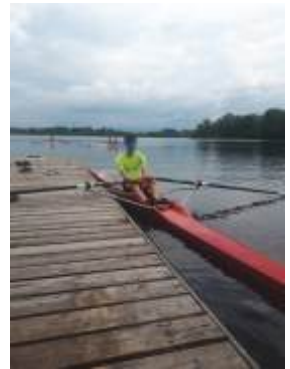
Teilnahme an dem Sonderpreis „die beste Corona Strategie Bayerns“ der Klaus-Dahms-Stiftung für Bildung, Kultur und Sport

Im vergangenen Oktober hatte unser Verein die Möglichkeit, sich mit einem dreiseitigen Bewerbungsschreiben an der „die beste Corona Strategie Bayerns“ der Klaus-Dahms-Stiftung zu bewerben. Hierbei wollte die Jury der Aktion, in dem Fall das BRV-Präsidium, herausfinden welcher Verein seit dem ersten Lockdown am meisten Kreativität, Vielfalt, Ideen und Aktivitäten für die Kinder und Jugendlichen gezeigt und geplant hatten. Trotz der großartigen Arbeit unserer Trainer und Jugendtrainer mussten wir uns dem Ruderverein Erlangen geschlagen geben. Trotzdem eine sehr großartige Erfahrung!



Training der Kinder und Jugendlichen Breitensportler

Für die Breitensportler hatte sich das Training im vergangenen Jahr im Sommer nicht besonders geändert. Das Einzige was dazu kam war, das Tragen der Masken, das Desinfizieren der Boote und Skulls und zu guter Letzt Abstand halten. Im Winter mussten wir dann doch kreativer werden, da wir nicht wie gewohnt in den Gymnastik Raum durften und das Training in der Bergader Sportarena zu riskant gewesen wäre. Geplant war Training in Großbooten bis Ende November und ein Hallentraining ab Dezember, doch der zweite Lockdown kam schneller als gedacht. Ende Oktober fingen wir dann an mit einem Online-Gymnastik-Training mit viel Kraftübungen, Rhythmus-Übungen und Ausdauer-Übungen. Dieses Training wird bis auf Weiteres weitergeführt.



Anfängerkurs Kinder

Trotz der Corona-Pandemie konnte im August ein Kinderanfängerkurs stattfinden. Natürlich mit einhalten des Mindestabstand und Mundschutz tragen. 4 Anfänger im Alter von 7-14 haben das Rudern mit Spiel und Spaß gelernt. Im Trockenen haben wir uns erstmal mit kleinen Spielchen kennengelernt. Auch die Bootsteile konnten wir den Kids spielerisch beibringen. Aufgrund des Mindestabstands mussten wir mit Einern auf's Wasser gehen.

Bei Sonnenschein und warmen Wasser durften immer zwei Anfänger auf Wasser gehen und die ersten Ruderschläge machen. Manche sind schon am Steg gekentert und die anderen sind ihre ersten Meter gerudert. Nachdem es jeder mal ausprobiert hat, sind alle Schwimmen gegangen. Auch das Einsteigen ins Boot haben alle mit Bravour gemeistert. Während einer Unterbrechung, wegen eines Gewitters ging es erstmal mit ein paar Übungen und Spielen im Bootshaus weiter. Am letzten Tag konnten alle nochmal beweisen wie gut sie im Einer rudern können. Danach gab es noch ein Eis für alle, als Belohnung.



Winter Challenge

Mit Beginn des Online Trainings der Kinder und Jugendlichen fingen wir mit unserer Winterchallenge an. Diese führen wir geplant bis Ende Januar 2021 durch und nehmen dann an der Winterchallenge der Bayerischen Ruderjugend teil. Unsere Challenge wurde in verschiedene Übungen und Aufgaben unterteilt, bei denen jedes Kind die Chance hat, seine Kreativität, sein Geschick oder Können zeigen zu können. Aufgaben wie „male ein Herbstbild von unserem Verein“ oder „baue einen Parcour auf“ standen auf der Challenge Liste. In einem Zeitraum von einer Woche können die Kinder mir (Shania) Videos, Fotos oder Texte, je nachdem was verlangt wird, schicken. Je nach Platzierung der verschiedenen Aufgaben bekommen die Kinder Punkte, welche in die Gesamtwertung einfließen. Die Gewinner der Challenge werden dann Ende Januar bekannt gegeben. Einen Beitrag zu der Challenge findet ihr dann auf der Homepage.

Weihnachtsaktion

Dieses Weihnachten hat sich das Christkind für unsere Kinder und Jugendlichen etwas ganz besonderes einfallen lassen. Mit einem kleinen T-shirt mit Druck, überraschte das Christkind unsere Kids an Heiligabend. Dieses Geschenk hatte die Truppe sich mehr als verdient. Denn auch hier möchten wir uns nochmal bei allen bedanken, dass sie so tapfer und brav waren und alle Regeln eingehalten haben. Und was uns sehr freut ist, dass ihr alle die Laune, Lust und Freude an unserem Sport nicht verloren habt. Danke!



Helena Öttl:

Ich heiße Helena Öttl, bin 12 Jahre alt und mir hat es letztes Jahr super gefallen dass wir oft einsteigen geübt haben und schwimmen gegangen sind. Ich hab es aber auch lustig gefunden wo ich mit meiner Freundin im Boot Wasserschlacht gemacht habe.

Ina Schmid:

Mein Name ist Ina Schmid und ich bin 12 Jahre alt. 2020 war ein schwieriges Jahr, doch wir hatten alle Spaß. Denn wir konnten trotzdem noch ein paar Dinge machen. Wir haben nach dem Training Spiele gespielt, sind geschwommen und sind natürlich gerudert. Die Trainer haben uns motiviert, Tipps gegeben und geholfen, wenn es Probleme gab. Es war auch so schön beim Sonnenuntergang zu rudern. Damit man auch wieder ins Boot kommt wenn man aus versehen reinfällt, haben wir auch Kentertraining gemacht. Das hat richtig viel Spaß gemacht. Wir hoffen dass wir 2021 noch mehr Spaß haben werden.

Sarah Wolfgruber:

Ich heiße Sarah, bin 12 Jahre alt und rudere seit 2 Jahren. In diesem Jahr hat es mir gut gefallen, dass wir im Sommer trotz Corona auf dem See fahren konnten und das auch mit der Familie. Ein bisschen schade ist es, dass wir im Winter nicht zusammen in der Halle trainieren können. Dennoch ist es schön, dass wir uns dafür mit Onlinetraining fit halten. Es macht auch sehr viel Spaß, mit den anderen online zu trainieren.

Lukas Flassak:

Ich bin Lukas Flassak und 11 Jahre alt.

Ich fand letztes Jahr am besten, als wir nach dem Rudern immer Spiele gespielt haben z.B. Verstecken, drei Scheidel oder Fangen. Im Dunkeln war das Spiel Verstecken am coolsten, weil man sich dort gut verstecken konnte, ohne dass man gesehen wird.

Korbinian Habertstetter:

Ich bin der Korbi, 14 Jahre alt und bin mittlerweile seit gut 4 Jahren beim Ruderverein und es gefällt mir sehr gut, da man beim Rudern mal abschalten kann, ich ein paar Freunde sehe und ich im Sommer das schöne Wetter genießen kann. Ich empfehle mal bei uns rein zu schnuppern, da das Vereinsleben bei uns sehr schön ist.

Paulina Öttl:

Ich heiße Paulina und bin acht Jahre alt. Mir hat dieses Jahr gefallen, bin ja erst seit kurzem dabei, unser gemeinsames Laufen und die gespielten Spiele, sowie das Online- Training. Freue mich schon auf das erste "richtige" Training.

Lucas Wolfgruber:

Ich bin Lucas, 15 Jahre alt, und mir hat gefallen, dass man zumindest im Sommer trotz Corona auf den See konnte. Zwar nur in Kleinbooten, aber immerhin. Da es im Winter jedoch aufgrund der vielen Neuansteckungen nicht möglich war, sich physisch zu treffen, wurde ein Online-Training eingerichtet, das sofort problemlos funktioniert hat und mir nach einer kurzen „Eingewöhnungsphase“ auch sehr viel Spaß gemacht hat. Hierfür möchte ich mich auch bei unserer sehr engagierten Trainerin Shania bedanken, die sich für das Training immer neue Sachen einfallen hat lassen.

Copy Express

-Waging.de

wir können mehr
als nur kopieren...

Büro-
Schul-
bedarf
Tinte +
Toner

Farbdruck
-scan u. -kopie

XXXL

Aufkleber
Plakate
Banner
Poster
Folie

Textilflock-
und Flexdruck u.v.m

Waging • Bahnhofstr. 2 • Tel. 08681-4787940
www.copyexpress-waging.de



AUTOWELT
BEER



Entspannt leasen

Neuwagen - Mietwagen - Leasing - Gebrauchte - Fahrzeugpflege

Leasing ohne
Anzahlung
z.B. der neue
SEAT Ateca Style

Fragen Sie uns!

Abbildung zeigt Sonderausstattungen. Die aufgeführten Ausstattungen sind abhängig von Modell sowie Modellvariante erhältlich.

Autowelt Beer GmbH & Co. KG, Am Höllenbach 20, 83329 Waging am See
Tel. 08681 - 9660, www.autowelt-beer.de, kontakt@autowelt-beer.de

Hochwasser 4. - 7. August

Norbert Kunisch

Am 4. August hatten wir mal wieder Hochwasser. Das heißt 5 cm Wasser in der alten Bootshalle. Der feste Teil vom Steg war 15 cm unter Wasser und ist sogar aufgeschwommen, was unser Stegwart Lorenz mit Steinen und einem Sonnenschirmständer wieder in sein Fundament drücken konnte. Auch ein Schwimmkörper vom Steg hatte sich selbstständig gemacht und wurde nach erfolgreicher Rückholaktion wieder an seine Stelle verbracht. Da der Steg längere Zeit, auch beim Mondscheinrudern noch, unter Wasser stand, hieß es vor und nach dem Rudern Schuhe aus und Füße waschen. Wasser ist halt unser Element. Durch den vorangegangenen Sturm und das Hochwasser war auch viel Schwemmholz auf dem See, das von den Steuerfrauen und Steuer Männern volle Konzentration verlangte, um nicht einen Bootsschaden zu riskieren. Einige Baumstämme trieben sich auch am Steg herum und wurden deshalb an Land gebracht, wo sie zweckmäßig zu Brennholz recycelt wurden.



Norbert Kunisch

Danke an Katrin, Sepp und Manfred, die uns tatkräftig selbst bei den bescheidenen Wetterverhältnissen unterstützt haben. Das Ganze mit Abstand natürlich. Aber das ist ja bei einer solchen Aktion kein Problem. Sogar durch einen Maschendrahtzaun getrennt. Da kam sich niemand in die Quere. Leider war von dem ersten Arbeitseinsatz Anfang Juni nichts mehr zu sehen. Also dieses Mal nach 4 Jahren wieder die GROSSE Rasur. Heißt, komplett auch hinterm Zaun entlang, sodass hoffentlich die Brombeerranken nicht gleich wieder durchwachsen. Mal sehen wie lange das hält. Danke auch an Alois, der uns wieder seinen Anhänger zur Verfügung gestellt hat.



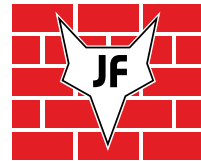
DR. ISABELL WEND
Fachzahnärztin für Kieferorthopädie

Praxis Dr. med. dent. Isabell Wend
Martin-Niemöller-Straße 1
83301 Traunreut, Germany

- Zahn- und Kieferregulierungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Alle Kassen und privat, Termine nach Vereinbarung
- Tel. **0049 (0) 8669 7897197**
oder per Mail: **info@kfo-traunreut.de**

Josef Fuchs

Bauunternehmen



Ihr zuverlässiger Partner
vom kleinsten Umbau bis zum Großprojekt.

Tragmoos 15, 83317 Teisendorf

Tel.: +49 (0)8666 98 98 93-0 www.baufirma-fuchs.de

Menschen. Bauen. Werte.

Persönlicher Bericht von Shania Ghandour

Es ist offiziell. Ich bewerbe mich als Vorsitzende im Bereich Finanzen und Verwaltung in der Bayerischen Ruderjugend. Eine wahnsinnige Vorfreude steigt in mir auf, wenn ich daran denke, dass ein kleiner Verein wie unserer im vorsitzenden Teil der BRJ vertreten ist. Aber offiziell gewählt werden muss ich jetzt im März beim Ruderjugendtag 2021 in Zellingen. Bei den Online Sitzungen der BRJ war ich im vergangenen Jahr trotzdem schon vertreten, um mich mit den Aufgaben meines Posten vertraut zu machen. Ersetzen werde ich Herrn Christian Rosentritt aus Nürnberg und freue mich, dass er mich in den Posten einarbeitet und dass er mir zu Seite steht bei Fragen.

Mein Ziel für das nächste Jahr wird sein, dass ich die Jugend gemeinsam mit Theresa an meiner Seite erweitere, sprich die Anzahl der Kinder und jugendlichen Mitglieder noch einmal ankurbele. Mir liegt es wahnsinnig am Herzen, dass unser Sport nicht ausstirbt und es immer mehr Kinder zu uns zieht. Als Feedback vom vergangenen Jahr kann ich nur sagen, dass wir wahnsinnig gute Arbeit geleistet haben. Danke an alle Eltern in diesem Sinne für die tolle Unterstützung.



RECHTSANWALT

CHRISTOPH
WAMSLER

Herzog-Otto-Str. 2b · 83278 Traunstein
T: 0861 / 90 95 70 -11 · F: 0861 / 90 95 70 -29

Christoph Wamsler · kanzlei@wamsler-rechtsanwalt.de
Fachanwalt für Verwaltungsrecht · www.wamsler-rechtsanwalt.de

Rudern aus der Sicht von Herrn Newton

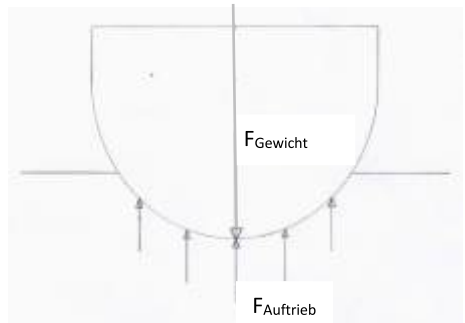
Fragt man einen begeisterten Ruderer, was ihn an seinem Sport am meisten fasziniert, so antwortet kaum jemand: „Das harmonische Ineinanderwirken verschiedenster Naturgesetze!“. Sicherlich würde er auch mit großen Augen angeschaut werden. Aber wenn man sich ein wenig Gedanken darüber macht, was denn da wirklich nötig ist, damit wir nicht untergehen, sondern sogar recht zügig vorwärts kommen, so überschlagen sich die Erinnerungen aus dem Physikunterricht.

Und die wichtigsten sind hier einmal zusammen getragen. Eine Sichtweise, wie sie wohl ein Herr Isaac Newton auf unseren Sport hätte.

Hinweis: Für bleibende Schäden durch Gehirnverwirbelungen übernimmt weder Herr Newton noch der Autor die Verantwortung. Bedanken Sie sich beim Urknall.

1. Verdrängung

Die Gewichtskraft des Bootes und sein Kontrahent, die Auftriebskraft des Wassers, zeigen sich, wenn sie einer Meinung sind, dafür zuständig, dass wir in Ruder- und nicht in Unterseebooten sitzen. Dabei taucht das Boot, aufgrund seiner Gewichtskraft, so tief ins Wasser ein, bis die Auftriebskraft des Wassers gleich der Gewichtskraft des Bootes ist. Die Masse des verdrängten Wassers ist also genau so groß wie die Masse des Bootes. Beladen wir das Boot schwerer, so muss auch mehr Wasser verdrängt werden, bis es uns trägt -> das Boot bekommt mehr Tiefgang.



Bis jetzt noch ganz einfach, oder? Dann kann's ja weiter gehen.

2. Statische Stabilität

Dass ein Renneiner viel wackeliger als ein Gigvierer ist, weiß jeder. Und als Begründung weiß auch jeder „weil er schmaler ist“. Aber warum können sich Kinder im Einer hinstellen und Unfug machen, ohne dass sie kentern und ein Erwachsener kippt bei der kleinsten Bewegung um? Das liegt daran, dass der Nachwuchs noch etwas leichter ist. Ein Erwachsener, der viel Masse mit ins Boot bringt, verlagert den Masseschwerpunkt S_{B+M} von Boot + Mannschaft extrem nach oben. Ein jeder Verdrängungskörper besitzt dazu ein sog. Metazentrum M. Es bildet den Drehpunkt um den sich ein kippendes Boot dreht und liegt senkrecht über dem Auftriebsschwerpunkt S_A und auf der Hochachse des Bootes. Je schmaler dabei das Boot ist, desto weniger kann der Auftriebsschwerpunkt aus der Mitte auswandern und damit liegt das Metazentrum stets sehr tief. Wenn der Masseschwerpunkt höher als das Metazentrum liegt ($h_M < 0$) und seitlich davon zum Wasser hin ausweicht (weil sich der Ruderer auf diese Seite lehnt), beginnt das Boot zu kippen. Irgendwann ist dann das Kippmoment, das Produkt aus der Gewichtskraft des Ruderers F_G und der Weite h die der Masseschwerpunkt über das Metazentrum hinausragt, größer als das aufrichtende Moment (aus der Auftriebskraft F_A des Wassers) und dann kentert das Boot. Wem dies etwas wirr erscheint, der stelle sich einfach das Prinzip eines „Steh-auf-Männchens“ vor. Das funktioniert fast genauso – aber nur fast. Um eine

Kenterung zu vermeiden, gibt es also folglich mehrere Lösungen: Ein breites Boot benutzen, um durch die größere Auslenkung des Verdrängungsschwerpunkt ein hohes Metazentrum zu erhalten. Oder den Masseschwerpunkt möglichst tief lagern, d. h. möglichst tief im Boot sitzen (flache Rollsitzenunterwagen – die beste Lösung). Oder einfach gerade im Boot sitzen, damit die Schwerpunkte brav senkrecht übereinander liegen bleiben und so das Boot gar nicht zu kippen anfängt (der wohl meist gegebene Rat).

Übrigens: Ein Ruderboot hat durch das geringe Eigengewicht des Bootes (und damit dem hohen Masseschwerpunkt den der hoch sitzende Ruderer mitbringt) und die schlanke Form die größte Kentergefahr aller Wasserfahrzeuge. Darum würde ein Entwurf eines Ruderbootes für einen Rumpf der Großschifffahrt mit Pauken und Trompeten durch alle Genehmigungsverfahren durchfallen. Wir müssen also nicht nur Athleten sondern auch Artisten sein, um mit unseren Booten umgehen zu können.

Geistig noch an Bord? Dann bringen wir ein bisschen Bewegung in unser Boot.

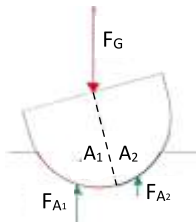
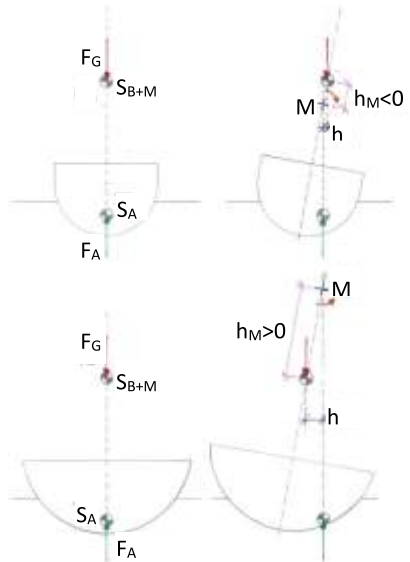
3. Dynamische Stabilität

Den meisten ist bestimmt schon aufgefallen, dass es viel einfacher ist, ein Boot im Durchlauf zu stabilisieren, als im Stillstand die Blätter hoch zu nehmen und es auszubalancieren. Die notwendigen „Stützräder“ wirken nämlich erst bei der Fahrt des Bootes. Dazu muss man den Unterwasserteil des Rumpfes gedanklich in zwei Hälften teilen. Die Teilungslinie verläuft dabei am Kiel entlang. Kippt nun das Boot während der Fahrt auf eine Seite, so nimmt diese Teilfläche zu, während die andere Teilfläche abnimmt. Das bedeutet, dass dieser Teil in der gleichen Zeit mehr Wasser verdrängt. Als Reaktion darauf erhöhen sich hier die Auftriebskräfte F_A , womit sich das Boot selbstständig wieder aufrichtet. Je V-förmiger dabei die Bootsform ist (Bug-/Heckbereich), desto größer ist der Selbstaufrichtungseffekt. Und je höher die Bootsgeschwindigkeit ist, desto größer ist die verdrängte Wassermasse pro Zeit und damit die Auftriebskraft. Steht das Boot still, funktioniert dieser Effekt nicht und es zählt nur die statische Stabilität des Bootes.

Noch nicht am Verzweifeln? Dann können wir ja den ausgeübten Kräften noch den Zeitfaktor dazugeben.

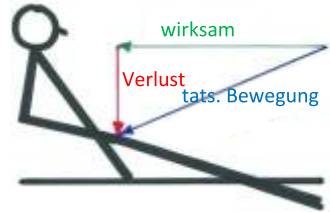
4. Newtonsche Axiome

Hier kommt Herr Newton mit seinen Erkenntnissen voll zur Geltung. Er hat dazu drei wichtige Feststellungen gemacht, die als die drei Newtonschen Axiome bezeichnet werden und für das Rudern recht wichtig sind. Das wären:

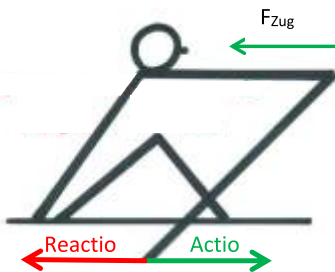


Rudern aus physikalischer Sicht

1. Newtonsches Axiom: Unser Boot bewegt sich solange gleichmäßig fort, bis wir es entweder mit einem erneuten Schlag beschleunigen oder es durch eine entgegen gesetzte Kraft (z.B. Wind, Wasserwiderstand) bis zum Stillstand gebremst wird. Hätten wir also keinerlei Widerstände, könnten wir mit einem Schlag so lange in eine Richtung gleiten, bis wir aus der anderen Richtung wieder kommen.
2. Newtonsches Axiom: Jede Einwirkung einer Kraft (z.B. Seitenwind, erneuter Schlag, Kollision) ändert die Bewegung unseres Bootes in dem Betrag und der Wirkrichtung der beeinflussenden Kraft. Ziehen wir unsere Griffe also nicht waagrecht an uns heran, sondern führen beim Zug die Hände nach oben oder unten, so erhalten wir durch die Kräftezerlegung eine Kraftwirkung vertikaler Richtung. Dieser Kraftimpuls stellt für uns aber einen „Verlust“ dar, weil wir damit Kraft in eine Richtung bringen die nur unseren Bootslauf stört.



3. Newtonsches Axiom: Das 3. Axiom ist für uns das Wichtigste, weil wir ohne ihm gar nicht von der Stelle kommen würden. In aller Kürze heißt es: „Actio est Reactio“. Das bedeutet: Jeder Kraft wirkt eine Gegenkraft mit dem gleichen Betrag entgegen. Ziehen wir also unser Blatt durchs Wasser üben wir eine Kraft auf das Wasser nach



hinten aus (Actio). Die daraus entstehende Gegenkraft (Reactio) schiebt unser Boot nach vorn. Da wir uns während des Schlages aber einmal in beide Richtungen bewegen, Vorrollen und Durchzug, wirken auch die Gegenkräfte, die wir durch die Bewegung unseres eigenen Körpers verursachen in beide Richtungen. Diese unwillend auf das Boot wirkenden Kräfte müssen wir mit der vortriebswirksamen Kraft F_{Zug} erst

aufheben, bevor wir das Boot erneut anschieben können. Durch die Massenträgheit, den „Verlust“ von eingesetzten Kräften (eigentlich Umwandlung von Kräften; z.B. Federn von Ruderschäften und Auslegern) und dem Aufbau der nötigen Muskelspannung, wird die eingesetzte Kraft erst zeitverzögert aktiv. Das heißt, dass wir nicht sofort ab dem Einsetzen der Blätter volle Leistung bringen (wir bremsen damit sogar erst das Boot ab), sondern diese sich erst während des Durchzugs aufbaut. Daher erreicht das Boot seine höchste Geschwindigkeit erst im Zeitraum vom Beginn des Aushebelns bis zum Beginn der Freilaufphase. Bis dahin wird die Laufgeschwindigkeit ab etwa der Orthogonalstellung der Ruder ständig gesteigert, bis sie mit dem Abbremsen der Blätter während des Aushebelns, was aber wieder etwas zeitverzögert wirkt, wieder verringert wird. Dies lässt sich, obwohl es sich sehr theoretisch anhört und man es für schwer mess- und feststellbar hält, doch recht gut beobachten, wenn man zwei Boote, die sich im Bord-an-Bord-Kampf befinden,

betrachtet. Denn die Bugspitze hat immer das Boot vorne, welches gerade seinen Schlag beendet hat.

Theorie verstanden? Dann schauen wir uns die Praxis dazu an.

5. Impulsgleichung

Herr Newton sagt: Kraft ist Masse mal Beschleunigung $\rightarrow F \text{ [N]} = m \text{ [kg]} * a \left[\frac{m}{s^2}\right]$

Lässt man diese Kraft F für eine bestimmte Zeit t wirken, so ergibt sich ein Impuls

$$\rightarrow F * t = m * a * t \quad a = \frac{v}{t}$$

$$F * t = \frac{m * v * t}{t}$$

$$\underline{F * t = m * v} \quad \leftarrow \text{Das ist die Impulsgleichung}$$

Die Impulsgleichung setzt sich aus den beiden Ergebnissen

- $F * t = \text{Kraftimpuls}$

- $m * v = \text{Bewegungsimpuls}$

zusammen.

Und diese Gleichung können wir nun ganz praktisch anwenden, denn:

-Erhöht man die eingesetzte Kraft $F \text{ [N]}$

- Steigt die Bootsgeschwindigkeit oder
- Kann mehr Masse bewegt werden oder
- Sinkt die Dauer des nötigen Impuls

-Erhöht man die Dauer des Impuls $t \text{ [s]}$

- Steigt die Bootsgeschwindigkeit oder
- Kann mehr Masse bewegt werden oder
- Sinkt die benötigte Kraft

-Erhöht man die zu bewegende Masse $m \text{ [kg]}$

- Steigt die Dauer des nötigen Impuls oder
- Steigt die benötigte Kraft oder
- Sinkt die Bootsgeschwindigkeit

-Erhöht man die Bootsgeschwindigkeit $v \left[\frac{m}{s}\right]$

- Steigt die Dauer des nötigen Impuls oder
- Steigt die benötigte Kraft oder
- Sinkt die bewegbare Masse

Ändert sich also einer der vier Faktoren, Kraft, Zeit des Durchzugs, Masse von Boot + Mannschaft oder Bootsgeschwindigkeit, so muss sich mindestens auch ein zweiter Faktor ändern. Um einen gleichmäßigen Bootslauf zu erhalten, haben wir daher folgende Möglichkeiten:

-gleichmäßiger Krafteinsatz während der Ausfahrt

- schnell ansteigende Geschwindigkeitsspitzen während des Schlags vermeiden
- schnelles Wasserfassen, um ein zu extremes Abfallen der Bootsgeschwindigkeit zu vermeiden
- gleichmäßiges Rollen und geringe Verlagerung des Schwerpunkts in vertikale Richtung um Stampfwiderstände zu mindern

Wer sich jetzt noch auskennt, ist auch gewappnet um mit Widerständen umzugehen.

6. Widerstand

Wie in den Newtonschen Axiomen beschrieben, wird der Bootslauf von entgegen gerichteten Kräften beeinflusst. Da diese Kräfte unseren Bootslauf meist abbremsen, bezeichnen wir sie als Widerstände. Wir müssen beim Rudern daher erst diese Widerstände aufheben, bevor die von uns eingesetzte Kraft dem Vorschub dient. Die zwei wichtigsten Widerstände für uns sind der Form- und der Reibungswiderstand.

-Formwiderstand

Der Formwiderstand kommt von der Bootsform. Hauptsächlich ist dies der frontale Widerstand, also die Fläche, die man sieht, wenn man von vorne auf das Boot schaut. Diese Fläche stellt sich wie eine Wand gegen die Fahrtrichtung. Um eine möglichst hydrodynamische Form zu erhalten, läuft der Bug spitz zu. Die Form wird zur Bootsmittle hin runder, denn sie muss genug Wasser verdrängen um unser Gewicht zu tragen. Um bei einer möglichst widerstandsarmen Form genug Wasser zu verdrängen muss das Boot lang gestreckt (Breite : Länge ca. 1:25) sein. Der Anteil des Formwiderstandes am Gesamtwiderstand liegt daher bei günstiger Formgebung unter 10 %.

-Reibungswiderstand R

Der Reibungswiderstand, also der Widerstand zwischen Wasser und Boot, stellt den größeren Widerstand dar. Dieser setzt sich zusammen aus der Bootsgeschwindigkeit und dem spezifischen Widerstand der Bootshaut dem Wasser gegenüber, auch Reibungskoeffizient genannt. Die Bootshaut muss dabei laut Ruderwettkampffregeln glatt sein und darf keine Oberfläche aufweisen, welche die natürlichen Eigenschaften des Wassers verändern. Die dazugehörige Formel lautet:

$$R[\text{N}] = \mu \left[\frac{\text{N}}{\text{m}} \right] * v \left[\frac{\text{m}}{\text{s}} \right]$$

R= Reibungswiderstand in N; also die tatsächliche Kraft, die dem Bootslauf entgegen wirkt

μ = Reibungskoeffizient der Bootshaut in $\frac{\text{N}}{\text{m}}$; also wie viel Kraft pro $\frac{\text{m}}{\text{s}}$ dem Boot entgegenwirkt

v= Bootsgeschwindigkeit in $\frac{\text{m}}{\text{s}}$

Der Reibungswiderstand, also die Kraft, die wir zusätzlich aufbringen müssen um unser Boot vorwärts zu bringen, steigt mit zunehmender Bootsgeschwindigkeit. Je schneller wir also fahren, desto mehr Kraft müssen wir zusätzlich aufwenden.

Sonderfall „Erster Schlag“

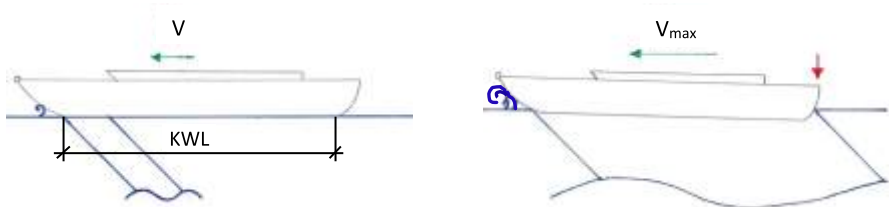
Jeder Ruderer kennt das Gefühl, wenn das Boot beim Anfahren sich nicht bewegen will. Hat es aber den ersten Ruck getan und beginnt Geschwindigkeit aufzunehmen, geht es gleich viel leichter. Dem ist tatsächlich so! Die Ursache liegt in den unterschiedlichen Reibungskoeffizienten. Denn es gibt nicht nur den oben erwähnten Reibungskoeffizienten, der für den Widerstand der Bootshaut während der Fahrt gilt. Es gibt noch einen zweiten, der Haftreibungskoeffizient genannt wird und der leider auch größer ist. Diesen müssen wir überwinden, wenn wir das Boot aus dem Stillstand in Fahrt setzen wollen. Aus diesem Grund wird beim ersten Schlag, der das Boot in Bewegung versetzt, am meisten Kraft, im Verhältnis zur erreichten Geschwindigkeit, gebraucht. Daher ist es bei einem Rennstart wohl zu überlegen, wie lang oder kurz man den ersten Schlag gestaltet.

Und trotzdem überwinden wir doch alle Widerstände. Irgendwann zieht das Boot selbst eine Grenze.

7. Rumpfgeschwindigkeit

Jedes Ruderboot, und ist der Sportler noch so fit, hat eine maximal erreichbare Geschwindigkeit über die es auch bei größter Anstrengung nicht mehr hinweg kommt. Diese Geschwindigkeit wird als Rumpfgeschwindigkeit bezeichnet und ist abhängig von der Länge der Konstruktionswasserlinie (KWL), also von der Bootslänge. Diese max. erreichbare Bootsgeschwindigkeit lässt sich auch durch eine Näherungsformel berechnen. Aber das Prinzip selbst funktioniert so:

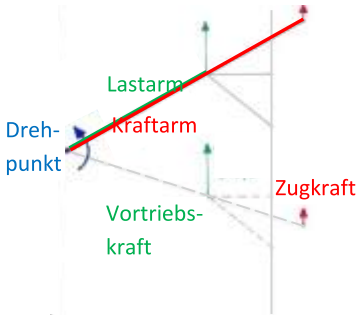
Als Verdrängerfahrzeug schiebt das Boot eine Bugwelle vor sich her, die einen gewissen Widerstand und eine gewisse Wellenlänge bildet. Bei steigender Bootsgeschwindigkeit erhöht sich auch die Geschwindigkeit der Bugwelle und deren Widerstand, sowie die Länge der Welle. Bei max. Rumpfgeschwindigkeit hat die Welle die Länge der KWL erreicht und damit sackt das Boot mit dem Heck in sein eigenes Wellental ab. Somit müsste das Boot sozusagen „bergauf“ aus seinem eigenen Wellental herausrudern, was aber aufgrund der Tatsache, dass die Welle genau so schnell wie das Boot ist, unmöglich ist.



Dadurch, dass die max. Rumpfgeschwindigkeit von der Länge der KWL abhängt, wird versucht, den Rumpf möglichst langgezogen zu gestalten. Daher kommt die unter Ruderern geläufige Feststellung: „Länge läuft“.

Nach dieser, für manche vielleicht niederschmetternden Erfahrung, widmen wir uns nun unserem eigentlichen Fortbewegungsmittel. Dabei lassen wir Herrn Archimedes zur Hochform auflaufen.

8. Hebelgesetz



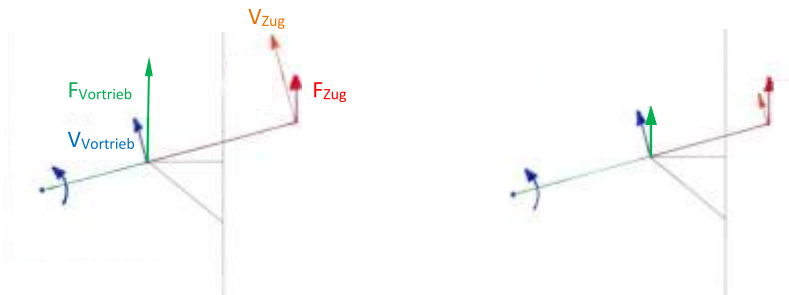
Unser Fortbewegungsmittel, der Riemen oder Skull, ist beim Durchzug als einseitiger Hebel ausgebildet. Der Drehpunkt ist dabei, nicht wie oft gemeint die Rolle, sondern das Blatt im Wasser. Denn während des Zuges bildet das Blatt im Wasser den festen Punkt um den sich der Schaft dreht. Die Zugkraft des Ruderers am Griff und die Vortriebskraft des Bootes an der Rolle gehen beide in die gleiche Richtung. Dabei gilt bei konstanter Zugkraft und konstanter Zuggeschwindigkeit an der Rolle folgendes:

-Je kürzer der Außenhebel, im Vergleich zur Gesamtlänge, desto höher die vortriebswirksame Kraft. Denn laut Momentengleichung gilt:

$$\text{Vortriebskraft } F_{\text{Vortrieb}} [\text{N}] = \frac{\text{Zugkraft } F_{\text{Zug}} [\text{N}] \cdot \text{Kraftarm} [\text{m}]}{\text{Lastarm} [\text{m}]}$$

-Je kürzer der Außenhebel, im Vergleich zur Gesamtlänge, desto schneller muss der Ruderer seine Hände führen um die nötige Durchzugs geschwindigkeit an der Rolle zu erhalten: Denn:

$$\text{Zuggeschwindigkeit am Griff } v_{\text{Zug}} \left[\frac{\text{m}}{\text{s}} \right] = \frac{\text{Zuggeschwindigkeit Vortrieb } v_{\text{Vortrieb}} \left[\frac{\text{m}}{\text{s}} \right] \cdot \text{Zugstrecke Griff} [\text{m}]}{\text{Zugstrecke Vortrieb} [\text{m}]}$$



Außenhebel kürzer

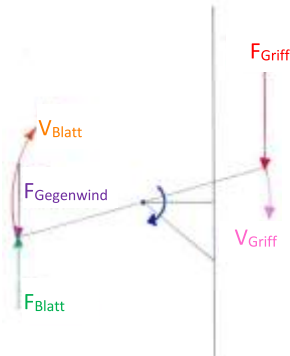
Außenhebel länger

Gesamtlänge gleich

Rollt der Ruderer in die Auslage, während er sein Blatt durch die Luft führt, ändert sich der Skull oder Riemen in einen zweiseitigen Hebel mit dem Drehpunkt Rolle. Damit erhält das Ruder einen kurzen Innenhebel und einen langen Außenhebel. So kann der Ruderer schnell Wasser fassen, da der weite Weg des Blattes in die Auslage durch die hohe Blattgeschwindigkeit schnell zurückgelegt wird. Diese hohe Blattgeschwindigkeit resultiert daraus, dass die führende Hand am kurzen Innenhebel einen viel kürzeren Weg in der gleichen Zeit zurücklegt und somit durch das Übersetzungsverhältnis die

Blattgeschwindigkeit sehr hoch liegt. Das bedeutet für den Ruderer allerdings einen gewissen

Kraftaufwand, denn $\frac{V_{\text{Griff}}}{V_{\text{Blatt}}} = \frac{F_{\text{Blatt}}}{F_{\text{Griff}}}$

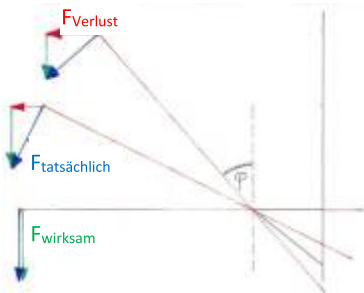


Dieser Kraftaufwand macht sich vor allem bei Gegenwind bemerkbar, bei dem der Ruderer gegen eine Gegenkraft am Blatt ankämpfen muss, was er mit geringerer Geschwindigkeit des Hebels ausgleicht.

Auf zum Endspurt! Als letztes betrachten wir noch die Vortriebskräfte am Blatt. Dabei machen wir noch eine ungeahnte Bekanntschaft mit einem Schweizer.

9. Vortriebskräfte am Blatt

Fragt man einen Laien, wie sich ein Ruderboot fortbewegt, so wird er sagen, dass sich das Blatt im Wasser „einhakt“ und damit durch die Zugbewegung des Ruderers nach vorne gestemmt wird. Im Grunde ist diese Aussage auch richtig. Doch betrachtet man das Ganze etwas genauer, sind es zwei Formen von Kraft, die das Boot vorwärts bewegen.

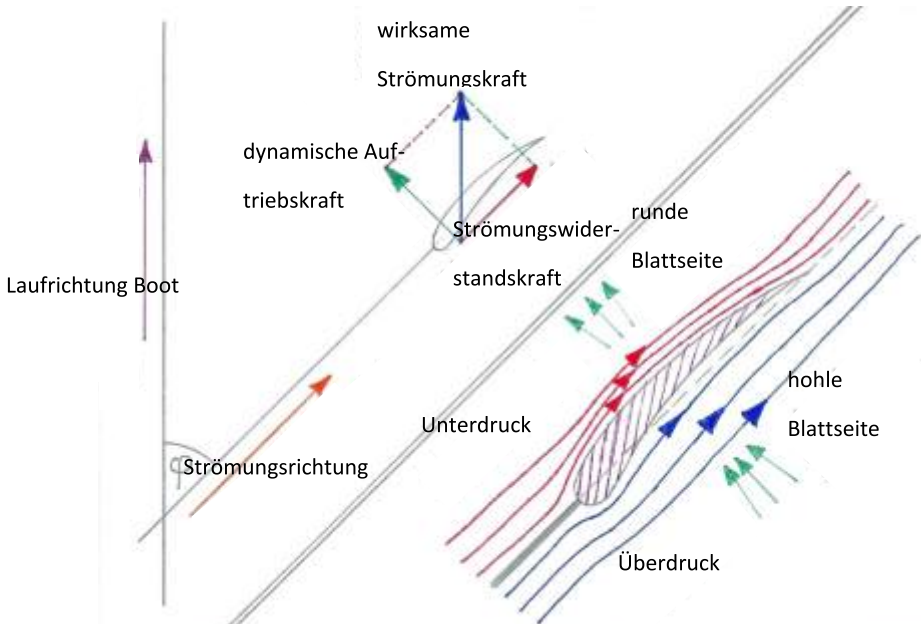


Die erste Form ist der tatsächliche Vorschub durch die Verdrängung von Wasser. Dabei sticht der Ruderer tatsächlich mit dem Blatt ins Wasser und stößt sich somit davon ab (Actio = Reactio). Da aber die wirkende Kraft senkrecht vom Kraftarm (Schaft und Blatt) weggeht und dieser durch die Drehbewegung um die Rolle stets seinen Anstellwinkel zum Boot ändert, so ändert sich auch ständig die tatsächlich vortriebswirksame Kraft. Dies liegt an der Zerlegung von Kräften. Die tatsächlich wirkende Kraft $F_{\text{tats.}}$

teilt sich auf in einen in Fahrtrichtung liegenden wirksamen Anteil F_{wirksam} und einen quer dazu liegenden nutzlosen Anteil F_{verlust} . Je kleiner dabei der Anstellwinkel φ ist, desto geringer ist die wirksame Kraft. Das bedeutet für uns: Bei übergroßen Auslage-/Rücklagewinkeln geht immer mehr Kraft verloren. Bei der Orthogonalstellung der Blätter zum Boot ist alle eingesetzte Kraft vortriebswirksam.

Der Sprung über die Wirksamkeitsgrenze liegt bei einem Winkel von 30° bzw. 150°. Unter bzw. über diesen beiden Winkeln ist der verlustreiche Kraftanteil größer als der wirksame. Somit bleibt dem Ruderer mit dieser Vortriebskomponente ein Arbeitsbereich von je 60° vor und hinter der Rolle.

Die zweite Form der vortriebswirksamen Kräfte am Blatt bildet der hydrodynamische Auftrieb, verursacht durch den Bernoulli-Effekt (da ist der Schweizer!). Dieser Teil ist gerade in den schwächeren, scharfen Anstellwinkelbereichen des Verdrängervorschubs wirksam. Das Prinzip ist dabei dasselbe, das Segelboote gegen den Wind kreuzen lässt und Flugzeuge in der Luft hält. Grundvoraussetzung ist dafür, dass das Blatt im Horizontalschnitt ein bogenförmiges Profil bildet.



Durch die sog. „Anstellung“ des Blattes im Anströmwinkel φ wird das Blatt schräg angeströmt. Die direkt der Strömung entgegengestellte Blattfront erhält somit eine Strömungswiderstandskraft, die parallel und in gleiche Richtung wie die Strömungsrichtung läuft. Das Blatt bietet dem Wasser einen Widerstand um den es herum fließen muss. Aufgrund des Profils ändern sich allerdings die Weglängen der geteilten Wasserströme, welche danach streben, hinter dem Blatt wieder zusammen zu laufen. An der hohlen Blattseite kann das Wasser langsamer fließen, das sich somit auf dieser Seite eher staut und einen Druck auf die hohle Blattseite ausübt. An der runden Blattseite wird der Weg länger und das Wasser muss dort schneller fließen. Somit entsteht an dieser Seite ein Unterdruck, der das Blatt ansaugt. Durch diese beiden Kräfte, Druck und Sog, die beide in die gleiche Richtung wirken, entsteht die dynamische Auftriebskraft, die senkrecht auf der Strömungswiderstandskraft steht. Die resultierende Kraft aus Strömungswiderstand und Auftrieb ist die wirksame Strömungskraft, die in Laufrichtung des Bootes wirkt. So wird das Blatt und somit das Boot in diese Richtung „gesaugt“, was sich für den Ruderer, gerade bei scharfen Anstellwinkeln, dadurch bemerkbar macht, dass es ihm den Griff aus der Hand ziehen will. Dieser Effekt, bei dem der Ruderer seine Kraft dafür aufwenden muss, damit ihm nicht die Griffe aus der Hand gleiten, ist allerdings ebenfalls nur begrenzt wirksam. Je näher man sich an die Anstellwinkel φ $0^\circ/90^\circ/180^\circ$ bewegt, desto geringer wird eine der beiden Kraftkomponenten und somit auch die wirksame resultierende Kraft.

Und somit haben wir das Ende der Zauberei erreicht. Im Nachhinein werden vielleicht einige Dinge klar, die man zwar ohnehin schon kennt, aber über deren Grund man noch gar nicht so nachgedacht hat. Eventuell kann man sich jetzt auch die eine oder andere Tatsache zu Nutze machen. Doch bedenke man, dass immer eine anders gerichtete Kraft dazwischen funken kann. Der Erfolg ist

immer die Summe aus wertvollen Kleinigkeiten. Aber schließlich ist ja auch ein Apfel nur eine Kleinigkeit.

PS: Natürlich hat sich der Autor das nicht alles selbst ausgedacht. Als Vorlage diente das Skript „Die Physik des Rudersports unter biomechanischen Gesichtspunkten“, von Sascha Adrian (Info zwecks Plagiat). Jedoch wurden diese unverrückbaren Tatsachen selbst erarbeitet und das dazugehörige Skript (aus dem dieser Bericht ein Auszug ist) verfasst. Die Prüfung des Entwurfs auf Korrektheit wurde von einem passionierten und pensionierten Physiklehrer durchgeführt und für gut befunden. Also viel Freude beim Nachdenken.

**Qualität vom Trailerspezialisten für
Ihre Sicherheit**

**Großer Online-Shop
für Zubehör und
Ersatzteile**



www. HARBECK® .de

Werk Waging ☎ +49 (0)8681/409-0

Huber **werk** **markt**

Martin Zauner e.K.

**Martin Zauner, Fichtenweg 13, 83329 Waging a. See
Telefon 08681/45950, Telefax 08681/45951**

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8.00 - 12.30 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr, Sa. 8.00 - 12.30 Uhr



**Bewegung
ist Leben!**

Michael Zips
Chiropraktik



Chiropraxis Chiemgau

Buchberg 7 • 83373 Taching am See • Tel: +49 (0) 8681 47 11 400
zips@chiropraktik-chiemgau.de • Termine nach Vereinbarung

www.chiropraktik-chiemgau.de



Bäckerei
Ernst Wenig
Brot- und Feinbäckerei



83373 Tengling - Tel. 08687 / 277

Veronika Utz

Wie in den Vorjahren fand auch dieses Jahr wieder der Einerkurs des Waginger Rudervereins statt.

Ab Mitte Juni trafen sich unter der Federführung von Uli Höfer und Sylke Kausior die Teilnehmer Sigrun, Ulli K., Matija, Maria Andrea und Veronika regelmäßig am Freitagabend, um gemeinsam Erfahrungen im Einer zu sammeln.



Für diejenigen, die zum ersten Mal im Einer Platz nahmen, war es anfangs doch eine sehr wackelige Angelegenheit. Dennoch schafften es dank Ulis Ratschlägen alle, fast jedes Mal wieder trocken an Land zu gehen bzw. schnell wieder ins Boot zu gelangen. Mit der Zeit zeigte sich deutlich, dass sich Üben lohnt, denn alle Teilnehmer wurden immer sicherer in der Manövrierung des Skiffs.

Da Corona auch den Sommer überschattete, war die Motivation umso größer, im Einer zu bestehen und somit unabhängig auf Wasser gehen zu können. Aus diesem Grund übten die meisten auch regelmäßig neben den offiziellen Terminen, um zu noch mehr Sicherheit zu gelangen.

Neben praktischen Tipps profitierten die Teilnehmer auch sehr von Ulis großem Erfahrungsschatz und wurden hervorragend auf die theoretische Prüfung vorbereitet.

Am 24. Juli war es dann endlich soweit, bei strahlendem Wetter stand die Einerprüfung an. Zu Beginn stellten alle Teilnehmer ihr theoretisches Wissen unter Beweis und meisterten die Theorieprüfung mit Bravour.

Währenddessen bereiteten Uli H. und Sebastian einen Hindernisparcours auf dem See vor, den es zu absolvieren galt. An der praktischen Prüfung nahmen Ulli K. und Veronika teil, die anderen Kursteilnehmer entschlossen sich, über den Sommer noch weitere Praxiserfahrung zu sammeln, um im Frühjahr 2021 die praktische Prüfung zu absolvieren.

Zu Beginn der praktischen Prüfung wurde der Parcours anhand einer Skizze noch einmal durchgesprochen. Nach einem kurzen Einrudern ging es dann auch schon los. Unter den aufmerksamen Blicken von Uli Höfer und Sebastian stellten sich Ulli K. und Veronika der Prüfungssituation und bestanden den Parcours auf Anhieb erfolgreich.



Nach dem Aufräumen der Boote war es dann endlich soweit – Uli und Sebastian überreichten den Teilnehmern einen eigenen Bootshausschlüssel, nun können die beiden selbstständig den See kapern.

Das schöne Herbstwetter bot noch viele Gelegenheiten, das Einerrudern zu genießen und frei von Fischern, SUP-lern, Schwimmern und sonstigen Wasserhindernissen über den See zu schippern.

Eigentlich gehört auch die Steuerprüfung zum Ruderexamen. Diese wurde aufgrund der erschwerten Corona-Bedingungen in das Jahr 2021 verschoben.

Wir, die Teilnehmer des Kurses 2020, möchten uns abschließend noch einmal ganz herzlich bei Uli H., Sylke und Sebastian für den sehr gelungenen Lehrgang und die große Unterstützung bedanken und freuen uns schon auf das nächste Jahr!



Ingenieurbüro Schwab GmbH

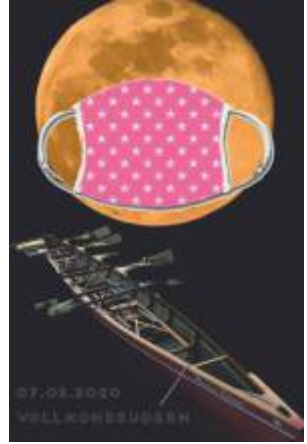
Brandschutznachweise +
brandschutztechnische Beratung (Planung + Umsetzung)
Brandschutzordnung + Feuerwehrpläne +
Flucht- und Rettungswegpläne

Am Lohfeld 13, 83278 Traunstein
Tel.: 0861 / 213 989 45 Fax.: 0861 / 213 989 47
E-Mail: ib-schwab@t-online.de Web: www.ibschwab.de

NL: Rudolf-Diesel-Str. 5, 84375 Kirchdorf am Inn

Bea Schmid

Dunkel war's, der Mond schien helle, als ein Ruderboot blitzschnelle, langsam um die runde Ecke bog.... So ähnlich war das, als Norbert Anfang August zum Mondscheinrudern eingeladen hatte. Das warme, ruhige Wetter lockte elf Ruderinnen und Ruderer ans Bootshaus. Natürlich in gebührendem Abstand. Und nachdem Norbert und Uli zusammengehören, waren wir auch nicht mehr als die erlaubten zehn Familien. Also alles im grünen Bereich. Doch bevor es ans Rudervergnügen gehen konnte, mussten wir ein kleines Hindernis überwinden. Der ausgiebige Regen am Anfang der Woche hatte den Wasserspiegel fast bis zur Werkstatt ansteigen lassen und so stand der Zugang zum Steg unter Wasser. Badebeschuht wateten wir also mit Booten, Skulls, Hirnbirnen, Jacken und sonstigem nützlichen Zeug ungezählte Male wadeltief durchs Wasser auf den



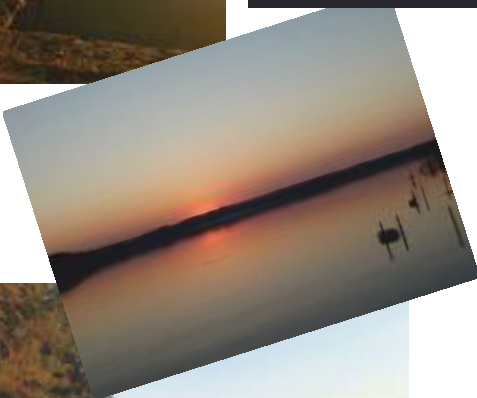
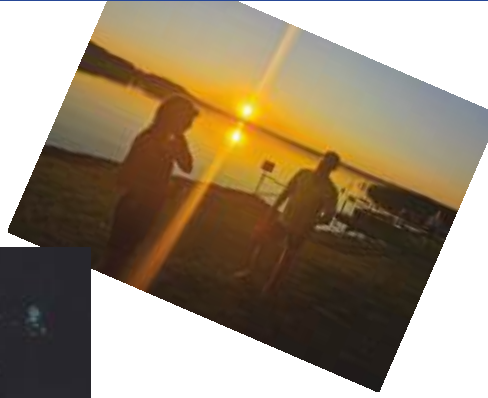
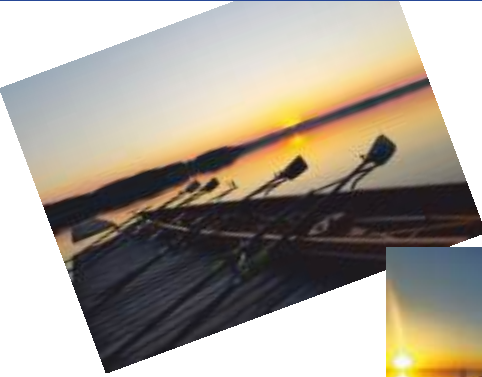
höhergelegenen Steg. Dann konnte es auch schon losgehen. Für unsere „Frischlinge“ Karin, Leandra, Michaela und Manfred, die erst Anfang Juli das Rudern erlernt hatten, war es die erste „große Fahrt“ über den See bis ins weit entfernte Kühnhausen. Die untergehende Sonne brannte uns ins Gesicht und so waren wir schon gut durstig bis wir ankamen. Normalerweise liegt der Steg in Kühnhausen ca. 1 m über der Wasseroberfläche. Dieses Mal aber lag er

flach auf dem Wasser und bot, trotz einiger fehlender Planken, eine gute Anlegestelle für „Moulin Rouge“. „Ruperti“ konnte quer zur Ufermauer anlegen, die sonst komplett auf dem Trockenen liegt und „da Roade“ am Wasserwachtssteg. Noch schnell den Sonnenuntergang fotografiert und dann lockte uns schon der reservierte Tisch beim Wirt. Mit leckerem Essen, Trinken und Ratschen verging die Zeit fast zu schnell.



Um 22.15 Uhr war immer noch kein Mond zu sehen und so machten wir uns in der sternklaren Nacht auf den Heimweg. Gelotst wurden wir von den Lichtern der Campingplätze in Gaden und Gut Horn und dem gut erleuchteten Kurhaus. Am Steg brannte wenigstens noch eines der beiden Windlichter und so konnten wir sicher anlegen. Wir hatten alle einen wunderschönen Abend. Vielen Dank an Norbert für die Organisation. Und zum Schluss ließ sich dann tatsächlich noch der Mond sehen.

Mondscheinrudern



Vom Schnupperkurs zum Vollmondrudern

Karin Kasper

Immer wieder war ich fasziniert, wenn die schlanken Boote auf irgendeinem Gewässer ruhig und mit gleichmäßigem Schlag vorbeizogen. Für mich ein Ausdruck von Ästhetik, Disziplin, Harmonie und Freude. Vor ein paar Jahren durfte ich mit einem Freund meine erste und zunächst einzige Fahrt im Zweier auf dem Chiemsee machen. Seither stand für mich fest, irgendwann ...

Im Juni 2020 war es dann so weit. Ich beschloss, mich in Waging zum Schnupperkurs anzumelden. Womit ich allerdings nicht gerechnet hatte, dass aufgrund der Corona-Umstände der praktische Teil gleich im Einer erfolgte. Und da wurde ich schon an eine Binsenweisheit erinnert: vieles sieht leichter aus, als es dann ist! Es war wohl damals, bei meinem ersten Versuch, dem Können und der Erfahrung meines Bekannten zuzuschreiben, dass das Boot so ruhig im Wasser lag. Ich dachte nämlich nicht im Entferntesten daran, dass es eine so wackelige Angelegenheit werden könnte.

Nachdem mich Michael gut eingewiesen hatte, machte ich mich startklar und dümpelte erst mal in Stegnähe ziemlich kippelig vor mich hin. Immer wieder den Rufen folgend „Hände zusammenlassen, beide Skulls aufs Wasser und stabilisieren!“ sind mir dann doch ein paar ordentliche Schläge gelungen, die mich zwar erst einmal ins Schilf, dann aber doch auf den offenen See gebracht haben. Nach der ersten gelungenen Wende, zugegeben im sehr großen Radius, verspürte ich erste Euphorie und ich dachte noch, ist ja gar nicht so schwer ... Von wegen, eine Unachtsamkeit und schwups, drehte sich das Boot mit der Unterseite nach oben. Ganz nach der Erkenntnis „Übermut tut selten gut“ schob ich den Einer schwimmend vor mir her zurück zum Steg!

Dennoch war ich beflügelt von den Ereignissen und habe anschließend den Anfängerkurs durchgezogen. Dann ging es Schlag auf Schlag. Zwar nicht im Einer, da hat mich vorerst der Mut verlassen. Aber wir, die Anfänger, wurden freundlich aufgenommen und durften gleich mit den „alten Hasen“ in die größeren Boote steigen. Hier war sofort „festes Wasser“ unterm Hintern zu spüren. Ich war anfangs etwas gehemmt, weil ich mich keineswegs dazu „qualifiziert“ fühlte, aber das war absolut kein Thema. Toll! So konnte ich meine Erfahrungen im Rudern an den Übungsabenden mit immer wechselnder Mannschaft verbessern und sogar das für mich spannende „Vollmondrudern“ genießen. DANKE!



Philipp Huber

Seit ungefähr dem ersten Lockdown, das heißt seit März, machen wir jetzt unser Online-Videotraining. Ich persönlich bin froh darüber, da es eine Möglichkeit ist, trotzdem zu trainieren. Diese Methode bringt wohl allen von uns ein wenig Abwechslung in den tristen Corona-Alltag. Trotzdem kann es das echte Training auf dem Wasser oder auch am Vereinsheim nicht zu 100 Prozent ersetzen. Zum Beispiel ist es in der Realität leichter, Fehler die man macht sofort auszubessern.

Des weiteren trainieren wir zu einer Uhrzeit, in der die allgemeine Internetnutzungen teilweise sehr stark belastet sind, sodass wir oft aus dem Netz geworfen werden und unsere Camera deshalb nicht mehr nutzen können.

Baldauf Anton schreinerei



Haustüren



Fenster



Möbel



Zimmertüren

www.schreinerei-baldauf.de

Glas Bogner

Spiegel • Glasdächer • Duschkabinen
Neu- und Reparaturverglasungen

Josef Bogner, Glasermeister • Am Höllenbach 14 • 83329 Waging am See
Tel.: 08681/269 • Fax.: 08681/4320 • Mail: info@glasbogner.de

Josef Oberhofer

Dass es den Waginger Ruderverein gibt, weiß ich schon lange. Allzu oft habe ich die unterschiedlichsten Boote auf den beiden Seen dahingleiten sehen. Für mich hatte der Anblick immer etwas von Eleganz, Ruhe und Sportlichkeit miteinander vereint. Es ist bereits 10 Jahre her dass ich mich schon einmal für einen Anfängerkurs interessiert hatte. Jedoch gab es immer wieder Gründe für mich hier nicht aktiv zu werden. Seit dieser Zeit hat mich das Rudern immer wieder „latent“ begleitet. Vor 6 Jahren legte ich mir ein Seekajak zu, um zumindest selber per Boot auf dem Wasser meine Freizeit genießen zu können. Letztes Jahr war es dann soweit. In gewisser Weise war Corona daran schuld, dass ich nach Alternativen suchte um meinen Urlaub im eigenen Land sinnvoll verbringen zu können. Dank Internet bin ich dann unter anderem auf der Homepage des WRV gelandet. Und siehe da - ein Anfängerkurs genau während meines Urlaubs. Somit gab es keine Ausreden mehr, sondern jetzt hieß es einfach nur noch anmelden. Ich war sehr gespannt was mich dort erwarten wird. Wie so oft im Leben sehen Dinge die man von außen betrachtet vermeintlich einfach aus. Dass Rudern nicht nur sich einfach in ein Boot sitzen bedeutet und dann ab die Post, war mir dann schon klar. Jedoch was wirklich dahinter steckt war mir bis zum Beginn des Kurses noch verborgen geblieben. Dann war es endlich so weit. Mit Vorfreude und Respekt stand ich dann da. Erfreulich, dass es so viele interessierte Kursteilnehmer gab. Jetzt hieß es gut aufpassen. Viele neue Begriffe wie „Dollen“ und „Skulls“ kamen auf mich zu. Jeder der verschiedenen Ausbilder hat uns auf seine eigene Art und Weise das erforderliche Wissen sowie die Regeln zu Land und auf Wasser perfekt vermittelt. Deshalb stellte sich schon nach relativ kurzer Zeit ein gewisser Anfängererfolg ein. Die sechs Unterrichtseinheiten waren viel zu schnell vorbei und es stand die Frage für mich im Raum, ob ich dem Verein beitreten soll. Da ich als „Mittelfünfinger“ bisher noch nie in einem Verein tätig war, konnte ich mir auf Anhieb nicht so einfach die Frage beantworten, ob und wie ich hier einen Platz finden würde. Meine Zweifel jedoch wurden bereits nach kurzer Zeit sehr schnell zerstreut. Viele freundliche Vereinsmitglieder haben sich um die Neulinge bei den regelmäßigen Übungsterminen fürsorglich gekümmert. Besonders die Ruderfrauen waren recht stark vertreten und hatten immer motivierende Worte parat. Die Entscheidung ist mir dadurch quasi von selbst abgenommen worden. Besonders schön fand ich die Ausfahrten in den Großbooten. Zum ersten Mal erlebte ich hautnah wie sich Mannschaftssport anfühlt. Abstimmung und Rücksicht zugleich mit den anderen im Boot. Das ist echtes Teamwork. Vielleicht ist das im Moment noch meine persönliche Ausrede um nicht im sensiblen Einer fahren zu dürfen - oder wollen. Ich bin gespannt wie es für mich nach den ersten gewonnenen Eindrücken in der neuen Saison weiter gehen wird. Vielleicht zieht mich dann doch noch der Einer in seinen Bann. Wer weiß...



KRUMSCHEID
INGENIEURE GmbH

Ingenieurbüro für Tragwerksplanung
Haslacher Straße 4 83278 Traunstein
Tel. 0861/12060 www.krumscheid-ingenieure.de



*Kochen
& Feiern* | **Kernhaus**

HANNES-MIET-KOCH-SERVICE

Johannes Lehrer

Lärchenstraße 1

D-83449 Freutsmoos

Tel. & Fax 08629 – 626

www.kernhaus-freutsmoos.com

U-23 EM, Duisburg

M 1x Lukas Reim 5. Pl.

Regatta Villach

1. JMB 8+ Toni Schmid, Louis Wolf,
Rgm. Bay. Ruderverband

EM, Poznan

M1x Lukas Reim 13. Pl.

Sieger 2020:

1.	Toni Schmid	1 Sieg
	Louis Wolf	1 Sieg

Verein - Siegerliste

(Platz 1 – 10)

1.	Anke Molkenthin	102 Siege
2.	Matthias Krumscheid	76 Siege
3.	Katrin Kraft	55 Siege
4.	Melanie Strasser	51 Siege
5.	Markus Raida	45 Siege
6.	Regina Weber	39 Siege
7.	Korbinian Kroiß	36 Siege
8.	Laura Bissen	32 Siege
9.	Lydia Weber	29 Siege
10.	Michael Rosemann	27 Siege

Siege 2020:	2
Vereinsiege:	639



- * täglich Verwöhn-Frühstücks-Bufferet
- * stilvolles Restaurant mit Wintergarten und Terrasse
- * regionale, saisonale und auch Vegetarisch/Vegane Küche

Restaurant | Hotel EICHENHOF

Klaus Lebek Angerpoint 1

83329 Waging am See

Telefon: 0 86 81/40 30

info@hotel-eichenhof.de | www.hotel-eichenhof.de

...einfach sympathisch!





Ihr Spezialist für Fenster und Türen

- Holz-Alu-Fenster
- Holzfenster
- Kunststoff-Fenster
- Holz-Alu-Haustüren
- Holz-Haustüren
- Kunststoff-Haustüren

Ludwig-Felber-Straße 10 • 83329 Waging/Feichten • Fon 08681 818 Fax 4872
Ernst.lamminger@t-online.de • www.fensterbau-lamminger.de

- o Erd- und Kanalarbeiten
- o Außenanlagen
- o Abbruch
- o Spundwand, Erdanker
- o Berliner Verbau, Spritzbeton
- Pfahlgründungen
- Wasserbau mit eigenen
Ponton-Floß
- Schlammaggern im Uferbereich
- Stegbau bzw. -sanierung
- Uferbefestigung mit z.B.
Spundwand / Steinsatz

www.plereiter.de



**Plereiter GmbH & Co.
Betriebs KG**

Unterau 25 · 83334 Inzell
Tel. (0 86 65) 98 40 - 0
Fax (0 86 65) 98 40 - 50
E-Mail: info@plereiter.de



Waginger Ruderverein e.V. (Stand 01.01.2021)

Geschäftsführender Vorstand:

1. Vorsitzender:	Sebastian Tondorf Ganghoferstr. 8, 83329 Waging am See Tel. 08681 45 500 vorsitzender(at)waginger-ruderverein.de
Stellv. Vorsitzender Verwaltung:	Stefan Huber Stecken 3, 83373 Tengling Tel. 08687 984776 Mobil 0171 8534265 vorsitzender(at)waginger-ruderverein.de
Stellv. Vorsitzender Sport:	Michael Rosemann Waginger Weg 12, 83329 Waging Tel. 08681 1537 vorsitzender(at)waginger-ruderverein.de
Kassenwartin:	Sylvia Januszewski Chiemgaustr. 19, 83349 Palling Tel. 08629 1699, Mobil 0171 31 17 075 kassenwart(at)waginger-ruderverein.de
Jugendwart:	Matthias Jakob Höhenberg 4, 83329 Waging am See Mobil 0175 6530669 jugendwart(at)waginger-ruderverein.de
Schriftführerin:	Melanie Strasser Gänsberg 3, 83379 Wonneberg Tel. 08681 1394 Mobil 0170 3878962 schriftfuehrer(at)waginger-ruderverein.de

Kontaktdaten

Erweiterter Vorstand:

Ruderwart:	Ulrich Höfer ruderwart(at)waginger-ruderverein.de
Wanderruderwart:	Alois Perschl Tel. 08681 1806 wanderruderwart(at)waginger-ruderverein.de
Vorsitzende des Jugendausschusses:	Shania Ghandour Tel. 0175 36 56 961 vorsitzender_jugendausschuss(at)waginger-ruderverein.de
Trainingsleiter:	Mario Reim Tel. 08684 969620 trainingsleiter(at)waginger-ruderverein.de
Abteilungsleiter Adaptive Rowing	Sebastian Tondorf Tel. 08681 45500 adaptive-rowing(at)waginger-ruderverein.de
Regattaleiter	Michael Rosemann Tel. 08681 1537 regattaleiter(at)waginger-ruderverein.de
Bootswart:	Michael Rosemann Tel. 08681 1537 bootswart(at)waginger-ruderverein.de
Hauswart:	Markus Loithaler Tel. 08685 77 86 370 hauswart(at)waginger-ruderverein.de
Geländewart:	Norbert Kunisch Tel. 08681 47 17 25 gelaendewart(at)waginger-ruderverein.de
Stegwart:	Lorenz Berger Tel. 08681 249418 Mobil 0179 2491837 stegwart(at)waginger-ruderverein.de
Leiter der gesell. Veranstaltungen:	Doris Wamsler Tel. 08681 69 84 80 gesellige_veranstaltungen(at)waginger-ruderverein.de
Webmasterin:	Gudrun Englisch Tel. 08663 41 87 69 webmaster(at)waginger-ruderverein.de
Pressewartin:	Gudrun Englisch Tel. 08663 418769 pressewart(at)waginger-ruderverein.de

Regattatermine 2021

Ergocup Starnberg	27. Februar	Traunsee Langstrecke, Gmunden	10. Juli
BRV-Verbandstag, Zellingen	13. März	5. Sternfahrt, Linz	17. Juli
BRV-Langstrecke Erlangen	20. März	Landesfinale d. Schulen, München	22. Juli
Croatia Open, Zagreb	27. – 28. März	Bay. Meisterschaft, Schweinfurt	24. – 25. Juli
Inn-River Race, Passau	10. April	Olympische Ruderregatta, Tokio	24. – 31. Juli
EM, Varese	9. – 11. April	U 23 EM, Kruszwica	4. – 5. September
Int. Kärntner Ruderregatta	10. – 11. April	Int. Villacher Ruderregatta	11. – 12. September
Dt. Kleinbootmst., Köln	16. – 18. April	6. Sternfahrt, Wien	11. September
1. Sternfahrt Wallsee	17. April	Prienathon	18. September
Inn-Beaver Race, Rosenheim	24. April	Bundesfinale der Schulen, Berlin	19. – 23. September
10/20 Kilometer v. Mondsee	24. April	Österr. Staatsmst., Villach	24. – 26. Sept.
Regatta Mannheim	24. – 25. April	Roseninsel-Achter, Starnberg	25. September
2. Sternfahrt, Klosterneuburg	1. Mai	6-Seen Regatta, Gmunden	9. Oktober
Regatta Regensburg	1. – 2. Mai	Dt. Sprintmeisterschaft	9. – 10. Oktober
Welfenregatta, Kaufering	15. Mai	Bocksbeutelregatta, Würzburg	16. Oktober
Kölner Juniorenregatta	22. -23. Mai	WM, Shanghai	17. – 24. Oktober
Vogalonga, Venedig	22. Mai	BRV-Langstrecke Erlangen	23. Oktober
Int. Regatta Ottensheim	29. – 30. Mai	Ruperti-Pokal, Waging am See	30. Oktober
3. Sternfahrt, Tulln	29. Mai		
Int. Regatta Bled	11. – 13. Juni		
Regatta Bamberg	12. – 13. Juni		
Ammersee Westcup	26. Juni		
Dt. Jugendmst., Essen	24.–27. Juni		
4. Sternfahrt, Wien	26. Juni		
Int. Wiener Ruderregatta	3. – 4. Juli		
Bundeswettbewerb, Salzgitter			
U-23 WM, Racice	7. – 11. Juli		
Regatta Nürnberg	10. – 11. Juli		

Kursiv gestellte Veranstaltungen sind nicht nur für Hochleistungssportler, sondern auch für Hobby-Breitensport-(Renn)Ruderer gemacht. Ein gewisser Grad an Fitness sollte aber vorhanden sein, wenn man sich nach dem Aussteigen nicht auf die rote Krawatte treten will.

wiedemann Haushaltswaren

Salzburgerstraße 11 83329 Waging am See wiedemannwaging.de
 Telefon 08681 230 Fax 08681 444 7 info@wiedemannwaging.de

Kilometerstatistik 2020

Damen (ges.)

Pl.	Name	Vorjahr	2020	Fahrten
1	Sylke Kausior	1.758	1.087	77
2	Gudrun Englisch	1.245	1.062	56
3	Ulli Kunisch	1.006	754	74
4	Ingrid Huber	1.170	500	44
5	Sylvia Januszewski	640	407	36
6	Beate Schmid	669	389	38
7	Leandra Rüpplein	-	363	39
8	Andrea Pirchner	533	361	32
9	Margit Kroiß	481	304	19
10	Nadine Falkert	174	233	27
11	Veronika Utz	-	231	26
12	Michaela Schmid	-	202	21
13	Katrin Kraft	442	200	20
14	Karin Kasper	-	187	20
15	Laura Bissen	412	143	15
16	Irene Grothe	251	141	13
17	Leonie Danningner	267	111	11
18	Christina Spann	354	90	10
19	Melanie Strasser	143	90	10
20	Ulrike Hesse	59	66	6
21	Daniela Wolfgruber	85	64	8
22	Christine Baldauf	288	63	5
23	Monika Linde	345	49	3
24	Sigrun Thaler	79	49	8
25	Michaela Ober	194	48	4
26	Maria Höfer	-	36	8
27	Maria Parzinger	-	32	6
28	Rosemarie Thaller	109	32	3
29	Barbara Kaindl	43	31	3
30	Shania Ghandour	277	27	3
31	Heidi Kühnhauser	-	21	2
32	Maria Huber	97	21	2
33	Doris Wamsler	368	17	1
34	Andrea Hendel	167	12	4
35	Maria Felber	-	10	1
36	Irene Haferkamp	136	3	1
Gesamt		7.436	656	

Herren (ges.)

Pl.	Name	Vorjahr	2020	Fahrten
1	Lukas Reim	2.436	1.390	71
2	Norbert Kunisch	1.171	1.247	102
3	Johann Kaindl	311	308	28
4	Ulrich Höfer	662	297	28
5	Matija Fasalek	325	288	29
6	Alejandro Vila	175	275	24
7	Albert Krumscheid	1.088	251	21
8	Sebastian Tondorf	1.848	191	18
9	Manfred Rößler	-	139	14
10	Florian Mortier	864	116	11
11	Jens Raida	170	110	11
12	Veit Graml	-	102	13
13	Klaus Brüggemann-Mortier	102	92	9
14	Albert Wolfgruber	63	72	10
15	Hanns-Christian Paul	94	51	5
16	Hartmut Eckertz	58	44	4
17	Holger Osterkamp	23	44	4
18	Thomas Müller	-	40	6
19	Paul Marohl	202	22	2
20	Markus Loithaler	237	20	2
21	Thomas Aicher	267	20	2
22	Michael Rosemann	19	5	3
23	Alois Perschl	44	4	2
Gesamt		5.128	419	

Herren (Einer)

Pl.	Name	Vorjahr	2020	Fahrten
1	Lukas Reim	2.436	1.390	71
2	Norbert Kunisch	346	715	57
3	Florian Mortier	819	116	11
4	Jens Raida	170	110	11
5	Matija Fasalek	-	90	12
6	Albert Krumscheid	4	74	7
7	Ulrich Höfer	68	63	9
8	Sebastian Tondorf	424	59	6
9	Paul Marohl	157	22	2
10	Thomas Müller	-	17	3
11	Manfred Rößler	-	6	2
12	Albert Wolfgruber	3	5	2
13	Alois Perschl	-	4	2
14	Michael Rosemann	-	1	1
15	Veit Graml	-	1	1
Gesamt		2.673	197	



Damen (Einer)

Pl.	Name	Vorjahr	2020	Fahrten
1	Gudrun Englisch	240	754	40
2	Veronika Utz	-	178	20
3	Beate Schmid	8	171	19
4	Ulli Kunisch	-	136	21
5	Leonie Danninger	236	111	11
6	Sylke Kausior	228	111	12
7	Leandra Rüpplein	-	102	12
8	Katrin Kraft	20	100	10
9	Nadine Falkert	-	100	14
10	Ingrid Huber	94	65	6
11	Christina Spann	18	50	6
12	Melanie Strasser	4	47	5
13	Laura Bissen	84	40	4
14	Sigrun Thaler	-	25	6
15	Andrea Pirchner	-	19	2
16	Maria Höfer	-	9	3
17	Sylvia Januszewski	-	6	1
18	Andrea Hendel	-	5	3
19	Karin Kasper	-	5	2
20	Maria Parzinger	-	5	2
21	Daniela Wolfgruber	34	4	1
22	Irene Haferkamp	-	3	1
23	Michaela Schmid	-	1	1
Gesamt			2.047	202

Juniorinnen (Jg. 2002 - 2005)

Pl.	Name	Vorjahr	2020	Fahrten
1	Jule Kausior	1.076	378	33
2	Theresa Kunisch	241	295	30
Gesamt			673	63

Mädchen (Jg. 2006 und jünger)

Pl.	Name	Vorjahr	2020	Fahrten
1	Sarah Wolfgruber	165	205	30
2	Helena Öttl	-	127	25
3	Ina Schmid	169	104	22
4	Tabea Susin	864	49	5
5	Samira Bauer	938	42	6
6	Jolie Franke	-	4	1
Gesamt			531	89

Junioren (Jg. 2002 - 2005)

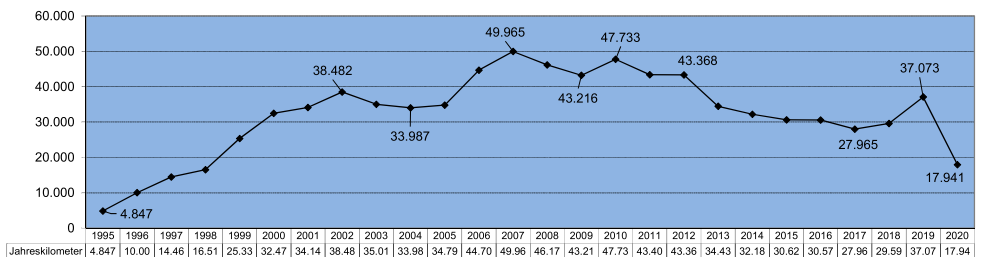
Pl.	Name	Vorjahr	2020	Fahrten
1	Toni Schmid	1.601	1.164	78
2	Louis Wolf	1.556	993	66
3	Thorben Kausior	1.145	294	27
4	David Jahn	914	198	21
4	Lucas Wolfgruber	148	198	29
5	Benedikt Stief	111	98	15
6	Luis Bogner	108	11	1
Gesamt			2.956	237

Jungen (Jg. 2006 und jünger)

Pl.	Name	Vorjahr	2020	Fahrten
1	Philipp Huber	1.299	502	42
2	Korbinian Haberstetter	169	96	14
3	Sebastian Hüttinger	-	22	6
4	Moritz Hüttinger	-	18	5
5	Lukas Flassak	-	15	4
6	Nico Wolf	133	10	2
7	Noah Reschberger	-	3	1
7	Xaver Reschberger	-	3	1
Gesamt			669	75



Vereinsgesamtleistung seit 1995



Kilometerstatistik 2020

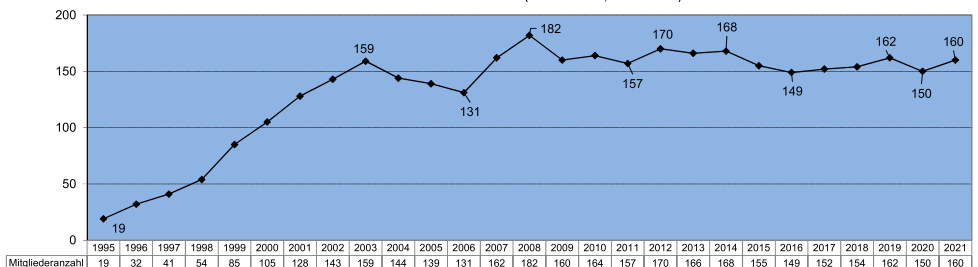
Bootskilometer			
Pl.	Name	Bootsart	2020 Fahrten
1	R2D2	R-1x	1.142
2	Da Roade	C-5x/4x+	760
3	Catch Up	R-1x	754
4	Poseidon	R-1x	748
5	Rennbloda	R-2x	446
6	Mao	R-1x	418
7	Blaubär	R-2x	384
8	Stanislaus	R-1x	381
9	Seeteufel	Ü-1x	374
10	Leo	R-1x	373
11	Winni2	R-2x	337
12	Abahatchie	R-2x/-	296
13	Ruperti	E-3x/2x+	268
14	Waginger Wällefrässer	R-4x	245
15	Pepper	K-1x	239
16	Bounty	R-1x	233
17	Snoopy	K-1x	205
18	Moulin Rouge	C-5x/4x+	199
19	ReHa	C-1x	155
20	Lightning	R-1x	143
21	Phoenix	R-2x	131
22	Taurus	R-1x	116
23	Loreley	R-2x	111
24	Diavolo	R-2x	101
25	Eisbär	Ü-2x	70
26	Balu	Ü-1x	64
27	Chili	K-1x	51
28	Moulin Rouge	C-5x/4x+	37
29	Kiwi	Ü-1x	31
30	Nessi	E-5x/4x+	30
31	Lupo	K-1x	29
32	Bobo	C-4x+	24
33	Millibitschn	R-4x+	18
34	Oh Nass is	R-4x	10
35	Joschi	Ü-1x	9
Gesamt			10.952

Familienwertung (Platz 1 - 10)			
Pl.	Familie	Vorjahr	2020
1	Kunisch	2.418	2.296
2	Kausior	3.979	1.759
3	Schmid	2.439	1.657
4	Wolf	1.758	1.003
5	Wolfgruber	461	539
6	Huber	1.576	529
7	Kaindl	362	339
8	Höfer	-	333
9	Mortier	-	208
10	Hüttinger	-	40
11	Reschberger	-	6
Gesamt			8.709

über 1000 km ruderten			
Pl.	Familie	Fahrten	2020
1	Lukas Reim	71	1.390
2	Norbert Kunisch	102	1.247
3	Toni Schmid	78	1.164
4	Sylke Kausior	77	1.087
5	Gudrun Englisch	56	1.062
Gesamt			5.950

Kilometerkönig
2020
Lukas Reim
1390

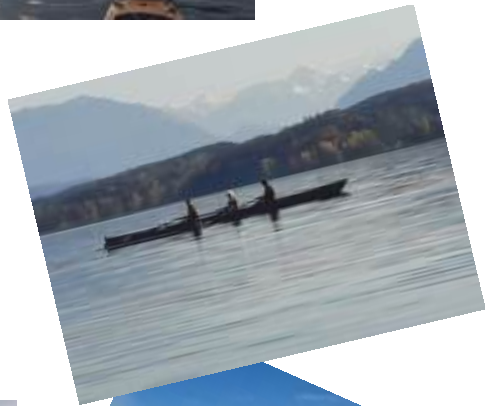
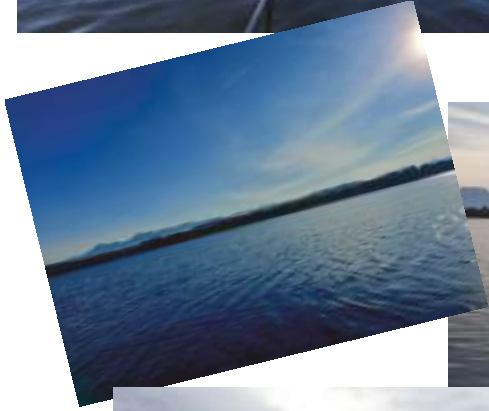
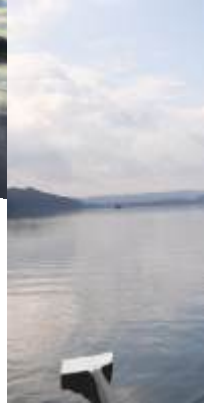
Mitgliederentwicklung seit 1995 (Verein und SAG, einschl. Gäste)



Termine 2021

Sa. 3. April		Chiemseewanderfahrt
Fr. 9. April	15:00 Uhr	Schnupperrudern für Kinder und Jugendliche
Sa. 10. April	14:00 Uhr	Arbeitseinsatz
15. - 18. April		1. Anfängerkurs für Kinder und Jugendliche Donnerstag 15. April 16:00 Uhr Freitag 16. April 16:00 Uhr Samstag 17. April 10:00 Uhr Sonntag 18. April 10:00 Uhr
Sa. 17. April	15:00 Uhr	Schnupperrudern für Erwachsene
23. April - 2. Mai		1. Anfängerkurs für Erwachsene Freitag 23. April 17:00 Uhr Samstag 24. April 9:00 Uhr Sonntag 25. April 9:00 Uhr Donnerstag 29. April 19:00 Uhr Samstag 1. Mai 9:00 Uhr Sonntag 2. Mai 9:00 Uhr
Sa. 8. Mai	14:00 Uhr	Anrudern und Jahreshauptversammlung
Mo. 10. Mai 22. - 23. Mai	19:00 Uhr	Auffrischkurs für Wiedereinsteiger Wasserspiele
Sa. 26. Juni 2. - 11. Juli	15:00 Uhr	Schnupperrudern für Erwachsene 2. Anfängerkurs für Erwachsene Freitag 2. Juli 17:00 Uhr Samstag 3. Juli 9:00 Uhr Sonntag 4. Juli 9:00 Uhr Donnerstag 8. Juli 19:00 Uhr Samstag 10. Juli 9:00 Uhr Sonntag 11. Juli 9:00 Uhr
Sa. 17. Juli	19:00 Uhr	Sommerfest
24. - 25. Juli		Kinderwanderfahrt am Waginger und Tachinger See
5. - 7. August		Jugendwanderfahrt auf der Donau
Mi. 11. August	10:00 Uhr	Kinderferienprogramm
13. - 15. August		2. Anfängerkurs für Kinder und Jugendliche Freitag 13. August 16:00 Uhr Samstag 14. August 10:00 Uhr 15:00 Uhr Sonntag 15. August 10:00 Uhr
Sa. 28. August	15:00 Uhr	Schnupperrudern für Erwachsene
3. - 12. September		3. Anfängerkurs für Erwachsene Freitag 3. September 17:00 Uhr Samstag 4. September 9:00 Uhr Sonntag 5. September 9:00 Uhr Donnerstag 9. September 18:00 Uhr Samstag 11. September 9:00 Uhr Sonntag 12. September 9:00 Uhr
18. oder 25. Sept. oder 2. Okt.		Rettungübung
Sa. 9. Oktober		60. Sechs-Seen Regatta, Gmunden
nach Vereinbarung		Einer- und Steuermannsprüfung
Sa. 16. Oktober	14:00 Uhr	Abrudern
Sa. 30. Oktober		Ruperti-Pokal Regatta
Sa. 6. November	14:00 Uhr	Arbeitseinsatz
Sa. 13. November	19:00 Uhr	Jahresabschlussessen
Fr. 14. Januar 2022	20:15 Uhr	Jugendversammlung 2022
Fr. 4. März 2022	19:00 Uhr	Jahreshauptversammlung 2022

Impressionen Winterrudern



haben es noch 2 Info's geschafft! Aufsteiger des Jahres

Wir sind von der Karl-Dahms-Stiftung als "Aufsteiger des Jahres" für unsere Nachwuchsarbeit im Leistungssport unter 55 Rudervereinen in Bayern ausgezeichnet worden. Der Preis ist mit 5000,- EUR dotiert. Geehrt wurde unsere Entwicklung in den Jahren 2018 und 2019, als wir mit einer großen Kindermannschaft an Lehrgängen und Regatten für den BRV erfolgreich teilgenommen hatten und auch zwei junge Nachwuchstrainerinnen Ihren Trainer-C-Schein gemacht hatten.

Ich danke allen Beteiligten und allen Unterstützern, dass Ihr diese tolle Auszeichnung möglich gemacht habt.

Der neue 3-er ist da!

Das neue Boot liegt noch in der Werkstatt, weil wir noch nicht die Zeit hatten, den endgültigen Lagerplatz frei zu machen. Also meldet Euch bitte bei mir, falls Ihr das Boot einmal fahren wollt und wir machen einen Termin aus. Leider kann das Boot coronabedingt nur zu zweit gefahren werden.

Vielen Dank für Eure vielen Vorschläge für einen Bootsnamen. Es waren sehr viele gute und originelle Vorschläge dabei. Wir hatten die Qual der Wahl, aber doch einen eindeutigen Favoriten. Wir haben uns im Vorstand einstimmig für den Vorschlag "Volker" als Bootsnamen entschieden, in Erinnerung an unseren ehemaligen Vorsitzenden Volker Gruhl.



„Volker“ zum erstem Mal auf dem Wasser mit Andrea und Sylvia



Übungstermine 2021

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Zwergel- Rudern		17:00 – 19:00 Uhr Ghandour Shania				
Kinder- und Jugendrudern	17:30 – 19:00 Uhr Ghandour Shania Kunisch Theresa					
Trainings- mannschaft	17:30 – 19:00 Uhr Tondorf Sebastian	17:30 – 19:00 Uhr Tondorf Sebastian	17:30 – 19:00 Uhr Tondorf Sebastian	17:30 – 19:00 Uhr Tondorf Sebastian	17:30 – 19:00 Uhr Tondorf Sebastian	8:00 – 10:00 Uhr Tondorf Sebastian
Masters- Training	19:00 – 20:30 Uhr Rosemann Michael 14-tägig					
Erwachsene, Junge Erwachsene	19:00 – 20:30 Uhr Schmid Bea Falkert Nadine Kunisch Norbert Wamsler Doris	19:00 – 20:30 Uhr Kaändl Hans Grothe Irene			19:00 – 20:30 Uhr Januszewski Sylvia Pirchner Andrea Höfer Uli	

Gültig vom Anrudern Anfang Mai bis zum Abrudern Anfang Oktober. Ab September wird statt um 19.00 Uhr schon um 18.00 Uhr gerudert.

Bitte zur angegebenen Uhrzeit fertig umgezogen und ruderbereit sein!

Stand: 07.04.2021

Bei schlechter Witterung können ganzjährig auch die Ergometer im Bootshaus von jedermann genutzt werden

Nach dem Rudern ist es auch gestattet, bei einem gemütlichen Zusammensein die Ausfahrt Revue passieren zu lassen und den Flüssigkeitshaushalt wieder aufzufüllen → „Leut‘, seid’s halt mal a bissl gemütlicher!“

Einer

Andrea Hendel

**Schwebst im
Perlenteppich -
über Blau,
Türkis und Grau.**

**Ziehst kraftgetrieben,
Schwingen gleich -
im stillen Raum
am Nebelsaum.**

**Versinkst
im Rhythmus
Deiner Wellenlieder:
auf und nieder -
hinterm grauen
Nebelrand
des bleichen Sees
im Wintergewand.**

